Der Filter Eines Denkenden Menschen

Vielen Dank, Bruder Mann. Ich habe gesehen, dass du einen Bruder mitgebracht hast. Der Herr segne dich.

Alles ist möglich, glaube nur.

Lasst uns beten.

O Gott, das ist wirklich unser Herzensverlangen heute Abend, einfach nur zu glauben. Während wir uns heute Abend hier im Tabernakel versammelt haben, die Sonne im Westen untergeht, beten wir, lieber Gott, dass Du uns erkennen lässt, wie nahe es ist, dass die Sonne auch bei der Zeit untergeht; sie läuft aus. Der Tag ist weit fortgeschritten. Und wir erinnern uns, dass einmal, als der Tag weit fortgeschritten war, baten Dich zwei Reisende, hereinzukommen und bei ihnen zu bleiben. Und dann hast Du Dich Selbst ihnen bekannt gemacht indem Du ihnen Dein Wort erklärt hast und sie sehen ließest, dass Christus leiden musste, all diese Dinge zuerst.

2 So beten wir, Gott, da der Tag weit fortgeschritten ist, dass Du in unsere Häuser hineinkommst und mit uns lebst, und uns das Wort erklärst, Herr, das wir so gnädig festhalten, als einen Schatz von Dir, als ein Geschenk in unserem Herzen. Mögen wir Es nie übertreten; mögen wir Es immer mit unserem ganzen Herzen ehren.

3 Wir danken Dir für das, was Du heute Morgen für die Menschen im Krankenhaus getan hast, und was Du für den kleinen Jungen von Bruder Capps getan hast, der da lag, beinahe gestorben wäre, und jetzt ist er heute Abend hier im Publikum. Wie sehr danken wir Dir, Vater, für all diese Dinge!

4 Gewähre, Herr, dass wir wissen, wie wir Dich loben sollen. Wir einfach . . . Es übersteigt unser Verständnis, wie wir Dich loben sollen. Aber, Herr, empfange unsere Herzen als Zeichen des Dankes, dass wir Dich lieben. Und wenn wir—wir wollen tun, was richtig ist, zeige uns, was wir tun sollen. Wir bitten in Jesu Namen. Amen.

Ihr könnt euch setzen.

5 Guten Abend an diese große, vollbesetzte Gemeinde heute Abend und an den Telefonen draußen im ganzen Land. Man sagt, sie sind heute Abend wieder angeschlossen.

Ich hoffe, meine Frau hört mit. Ich bin nicht dazu gekommen, sie anzurufen, so werde ich sie nach diesem Gottesdienst anrufen.

6 Und wir haben hier heute morgen eine Notiz, dass es Bruder Jacksons Bru-. . . oder Vater, der in solch einem schlechten Zustand war, da solch eine Besserung stattgefunden hat, er vielleicht morgen nach Hause kommen kann.

7 Der kleine Junge von Bruder Capps, der mich neulich abends anrief, ich weiß nicht, ob Bruder Capps unter den Zuhörern ist oder nicht, aber sein kleiner Junge war sehr krank.

Und es geschah, dass Joseph und ich unten auf dem—dem Schießplatz waren, um mein kleines 22er-Gewehr vorzubereiten. Ich habe euch allen letzte Woche davon erzählt. Und er wird wirklich ein guter Schütze sein. Und so wollte er sichergehen und Gary und Larry erzählen, was er getan hat. Und er erzählte es mir, bei der Rückkehr. . . Ich sagte: „Du solltest anhalten und—und Bruder Gene Norman davon erzählen."

Er sagte: „Halte an und erzähle es zuerst Billy", seinem Bruder.

Nachdem er ihm gezeigt hatte, wie gut er geschossen hatte, sagte er: „Jetzt bleib mir vom Leib." Seht?

8 Und gerade als wir dort ankamen, ja doch, da klingelte das Telefon, und Billy rannte rein, um zu fragen. . . Ich sagte: „Es könnte jetzt ein Anruf eines Kranken sein." Und wir kamen gerade rein, und es war Bruder Capps. Und der kleine Junge hatte eine Bauchfellentzündung und nur noch einen winzigen Hauch einer Chance zu leben. Und der Herr hat ihn geheilt. Und neulich Abends erzählte, sagte mit Frau. Wood, dass er unter irgendeiner Art von Schmerzen leidet. Und wir gingen in Eile weg, und ich nur. . . Ich sagte: „Frau Wood, es ist jetzt so spät, zehn Uhr, ich bezweifle, dass sie mich dort draußen ins Krankenhaus reinlassen." Ich sagte: „Ich gehe nach Hause und schließe einfach die Tür." Und ich ging hoch und betete. Und sie sagen, der kleine Junge ist heute Abend im Publikum. So sind wir sehr dankbar dafür. Und wir sind dankbar.

9 Wir warten weiter; wir haben noch nichts gehört. Falls Bruder Leo Mercier und Schwester Mercier zuhören, wir haben noch nichts von eurem Vater gehört. Wir hoffen, bald zu hören, wie es ihm geht. Aber ich bin mir fast sicher, dass er gesund wird, so vertrauen wir dem Allmächtigen Gott dafür, dass Gott sich um diesen lieben, alten, heiligen Mann kümmert, einen alten, altgedienten Prediger des Evangeliums.

10 Nun, oh, es gibt so viele Dinge, die getan werden müssen, und die Zeit sie zu tun ist so kurz, so werden jetzt all unsere Kräfte eingesetzt, für das, was wir für unseren Herrn tun können.

11 Ich bin ein bisschen früher heruntergekommen. Und ich—ich habe mich nicht besonders gut gefühlt. Ich wurde müde, einfach richtig müde, und habe mich heute Nachmittag hingelegt. Niemals. . . Ich habe noch nicht einmal zu Abend gegessen. Also bin ich—ich reingegangen, habe mich einfach den ganzen

Nachmittag hingelegt. Ich fühlte mich schlecht, so lag ich dort. Und dann habe ich angefangen zu beten, und fühlte mich besser. Und ich bin aufgestanden, habe mich angezogen und bin zur Gemeinde gekommen.

12 Wir—wir vertrauen also auf den Herrn Jesus, dass Er unsere gemeinsamen Bemühungen heute Abend segnen wird, da wir über die Nation verteilt versuchen, diesen Teil des Leibes Christi zu vereinen, für den mir das Recht gegeben wurde, Seine Schafe zu weiden. Und ich würde nur nach meinem besten Wissens handeln, indem ich die richtige Nahrung, die ich für die Schafe kenne ausgebe.

Und ich warte sehnsüchtig auf die Stunde, in der wir uns alle an einem Ort versammeln und über die Sieben Plagen und die Sieben Schalen und die Posaunen und so weiter predigen können. Sie geschehen alle zusammen. Das ist der Grund, warum wir etwa eine Woche, zehn Tage oder mehr brauchen werden, um sie in einer einzigen Sitzung durchzugehen, wenn wir es können. Ich denke, es wird wirklich ausreichen.

13 Nun, viele von euch kommen von weit her. Schaue ich hier nach draußen und da habe ich die Leute aus Tucson gerade erst vor einer Weile bemerkt. Frau Sothmann, ich sehe Bruder Fred ist gut angekommen. Ich habe ihn heute Morgen im Publikum gesehen. Und dort glaube ich, das ist Bruder Don Ruddell, der dort hinten neben ihm sitzt, heute Abend. Ich freue mich, Bruder Don hier drin zu sehen. Und Junior, ist Junior hier oder ist er in seiner Gemeinde? Ich schätze, sie sind in der Gemeinde an den Telefonen heute Abend.

So, alle ihr Brüder, wir sind sehr froh, dass ihr heute Abend hier mit uns seid, und im Vertrauen in den Herrn, dass wir eines Tages, wenn der Tag des Lebens zu Ende ist und unser kleines Licht des sterblichen Lebens anfängt zu verblassen und zu erlöschen, wir nichts Böses befürchten werden, denn hindurch die—die . . .

14 Ich habe gerade einen Bericht für euch bekommen, oben in—oben um . . . in Arizona, oben in Prescott. Bruder Coggins wurde aus dem Krankenhaus entlassen. So sind wir sehr dankbar dafür. Gut. Das ist schön. So sind wir sehr dankbar dafür. Schwester Mercier, deinem Vater wird es jetzt wieder gut gehen. Ich fühlte einfach, nachdem wir gebetet hatten, dass er wieder gesund wird. Sie sind also vielleicht angeschlossen; ich hoffe sie sind es; und ich denke, sie sind es. So sind wir sehr dankbar dafür, dass unser Bruder ist—jetzt in Ordnung ist und dass er wieder gesund wird. So danken wir dem Herrn für all diese Dinge.

15 Gestern Abend hatte ich eine Anfrage; ein lieber Bruder hier, ich schätze, er wird heute nicht mit uns sein. Ein Bruder unten von Kentucky hat mich wegen seiner Tochter angerufen. Nette Familie, und das—das Mädchen soll operiert werden, eine

junge Mutter mit Krebs im Rücken. So wir—wir beten, dass Gott diese junge Frau befreien wird. Ich glaube, Er wird es, wenn wir einfach . . .

Die Versammlung, wir alle zusammen, tun uns zusammen und beten für diese Menschen, alle zusammen. Das müssen wir tun, als eine Einheit. Als . . .

16 Und da die Tage immer näher und näher kommen und der Weg immer schmaler wird, wir—wollen wir näher zusammenrücken. My, wir müssen einfach eins sein, ein Leib. Wir müssen zusammenrücken, und jeder des anderen Sünden und unsere Unterschiede vergessen, und einfach enger und enger zusammenhalten, wenn wir diesen Tag herannahen sehen. Uns zusammen versammeln, alle einmütig und als ein Herz. Und wenn ein Bruder, Schwester irgendwie vom Weg abkommt, tut nichts anderes, als für diese Person zu beten, und in Liebe, indem ihr immer aneinander denkt. Lasst nie—lasst niemals einen von euch weggehen. Bleibt zusammen. Und, wenn ihr könnt, fügt noch mehr hinzu, ständig, die ganze Zeit.

17 Bruder Neville, ich habe deine Anfrage hier bezüglich Bruder Wright bekommen, Bruder George Wright, der hier sitzt. Wir sind froh, Bruder Wright und Schwester Wright, hier . . . Kleine Edith, ich . . . Eines Tages, wenn wir kommen, wollen wir hier einen kleinen Gedenkgottesdienst abhalten.

Ich bin nicht für Edith zurückgekommen und als sie ging. Aber, Schwester Wright, erinnerst du dich an den Traum, den sie vor ein paar Jahren hatte. Und ich habe euch damals gesagt: „Es ist, die kleine Edith wird jetzt nicht mehr lange bei uns verweilen“, denn der Herr hatte ihr durch den Traum, den sie hatte, schon gesagt, dass sie gehen würde. Und ich habe die Deutung dafür bekommen, es war, dass sie Gott begegnen würde. Ungefähr zwei Jahre später ging sie um Gott zu begegnen. Jetzt wartet sie darauf, dass ihr Papa und ihre Mama die Trennlinie zwischen Sterblichkeit und Unsterblichkeit überschreiten.

18 Gott segne dich. Ich möchte versuchen, euch sofort zu sehen, wenn ich nur kann. Gott sei mit dir und Shelby und allen anderen. Ich dachte, ich hätte Shelby heute Morgen gesehen; ich war mir nicht sicher.

Man kann hier oben nicht so gut sehen; die Decke ist so niedrig, und sie wirft ein—ein solches Licht. Man kann die Spots sehen, aber man kann die Leute nicht so gut sehen.

19 Und jetzt direkt zur Botschaft. Dies ist eine Botschaft, die ich aus 4. Mose19,9 und Epheser 5,26 vorlesen möchte. Und wenn ihr Leute, die den Text niederschreiben und so weiter, ja doch, ihr könnt es aufschreiben.

20 Und jetzt denkt daran, wenn das hier aufgezeichnet wird . . . Ich weiß nicht. Ich kann niemanden sehen. Ja, tue ich, ich sehe Bruder Terry drüben in—im Aufnahmeraum. Und wenn

dies aufgezeichnet wird; für jeden Prediger an jedem Ort, jeder Zeit, dies ist nicht gerichtet in Missachtung eurer Lehren, dies ist nicht einmal an eure Schafe gerichtet. Diese Botschaft und alle anderen Botschaften, über die ich spreche, sind an meine Versammlung gerichtet. Sie ist nicht für eure Versammlung, es sei denn, sie wollen Sie empfangen. Aber Sie ist an diese Menschen hier gerichtet.

21 Die Menschen kaufen diese Bänder. Die Menschen auf der ganzen Welt kaufen sie und spielen sie ab. Oft schreiben sie. Und ich weise sie darauf hin, wenn sie ein Mitglied irgendeiner Gemeinde sind: „Wendet euch an euren Pastor."

22 Nun, Pastor, ich möchte, dass Sie wissen, dass ich diese Dinge nur zu meiner Versammlung spreche. Und ich habe ein Recht, das zu tun, weil ich vom Heiligen Geist dazu bestimmt wurde, über diese Schafe zu wachen. Und wehe mir, wenn ich ihnen nicht das sage, was ich für die Wahrheit halte, und wie ich denke, dass Sie hervorkommt. Aber Sie ist nicht für die Welt oder den Rest der Gemeinde. Tut ihr, was Gott euch zu tun aufträgt. Ich kann nicht für euch antworten, und ihr könnt auch nicht für mich antworten. Aber jeder von uns muss für seinen Dienst vor Gott Rechenschaft ablegen. Daher, wenn ich für meinen Dienst Rechenschaft ablegen muss, dann muss ich Es so predigen, wie ich Es sehe, so, wie Es mir offenbart worden ist. So, das soll jetzt bekannt sein.

23 Jetzt wollen wir in 4. Mose 19,9 diesen Text lesen, oder vielmehr diese Schriftstelle.

> *Und ein reiner Mann soll die Asche der Kuh einsammeln und sie außerhalb des Lagers an einem reinen Ort schütten, und sie soll für die Gemeinde der Söhne Israel aufbewahrt werden . . .* (seht jetzt) *für die Gemeinde der Söhne Israels für das Wasser der Reinigung; es ist eine Entsündigung.*

24 Bemerkt, nicht für jedermann: „für die Gemeinde der Söhne Israels; das Wasser der Reinigung."

Nun in Epheser, dem 5. Kapitel und beginnend mit dem 22. Vers.

> *Ihr Frauen, ordnet euch euren Ehemännern unter wie dem Herrn.*
>
> *Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist und er ist der Retter des Leibes.*
>
> *Wie nun die Gemeinde sich Christus unterordnet, so sollen auch die Frauen ihren Männern in allem.*
>
> *Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat;*

Nun, hier ist es, was ich jetzt sagen möchte.

Damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort,

25 Nun, dieser kleine Text heute Abend, wenn ich ihn als Text bezeichnen soll. Und ich vertraue, dass die Leute hier und auch draußen an den Telefonen dies nicht missachten und denken, dass er in einer entweihenden Art beabsichtigt ist. Obwohl, wenn man einen Text wie diesen nimmt, würde er entweihend klingen. Das Thema, das ich heute Abend verwende, ist: *Das Filter Eines Denkenden Menschen*. Das klingt sehr radikal für ein Thema, für einen Prediger, der so sehr gegen das Rauchen ist, dass er einen Text wie diesen nimmt, *Das Filter Eines Denkenden Menschen*. Das geschah so, als ich neulich morgens auf Eichhörnchenjagd ging.

26 Wenn ihr Menschen da draußen am—draußen am Radio, auf dem Äther oder auf der Telefonwelle den Gesichtsausdruck dieser Versammlung hätte sehen können, als ich meinen Text verkündete, hättet ihr euch darüber kaputtgelacht. *Der Filter Eines denkenden Menschen*.

27 Nun gut, es geschah alles dort, wo mir eines Morgens die Engel des Herrn erschienen, und diese Eichhörnchen in Existenz gesprochen wurden. Ihr alle erinnert euch daran, wann es geschah. Und außerdem, genau auf der Spitze des Hügels, wo ich stand, war wo . . . kurz vor dem predigen der Sieben Gemeindezeitalter, ging ich eines Morgens vor Tagesanbruch auf die Jagd. Dort stand . . . ich dachte, die Sonne ginge auf, etwa um vier Uhr morgens. Ungewöhnlich; ich sah dieses Licht, und ich drehte mich um, und da standen die Sieben Goldenen Leuchter dort oben auf dem Hügel, mit einem Regenbogen, der durch die Rohre hervorkam und hinauslief.

28 Unmittelbar danach erschien uns der Herr Jesus. Und genau dann hörte ich eine Stimme, die sagte: „Der Jehova des Alten Testaments ist Jesus des Neuen.“ Und dort wurde Er nach einer Weile, geoffenbart, nach jenen Sieben Goldenen Leuchtern. Dann bemerkt das. Wie viele erinnern sich an diesen Text? Ich schrieb ihn auf die Rückseite einer—einer Schachtel von—von Patronen, die ich in meiner Tasche hatte. „Jehova des Alten Testaments ist Jesus des Neuen.“ Gott im Himmel weiß, dass das wahr war.

29 Als ich an der Stelle vorbeikam, an der Er mir etwas später erschienen war, wegen der Eichhörnchen.

30 Als ich dann einige Monate später meinen guten Freund Jack Moore anrief, um zu fragen; als ich anfing, die Sieben Gemeindezeitalter zu predigen, Offenbarung 1. Und Er stand da, ganz weiß; Sein Haar war wie Wolle. Wie konnte Er, der doch dreiunddreißig Jahre alt war und ganz weiß sein? Und Bruder Moore, ein sehr feiner, kultivierter, christlicher Gentleman und

ein Gelehrter, einer der besten, die ich kenne; und er sagte: „Bruder Branham, das war Jesus nach Seinem verherrlichten Zustand. So sieht Er jetzt aus.“ Aber das schien mir nicht schlüssig. Und ich betete weiter, bis ich eines Tages . . .

31 Bevor ich mit die Sieben Gemeindezeitalter begann konnte ich das erste Kapitel nicht richtig erklären. Wie konnte ein Mann, dreiunddreißig Jahre alt, in demselben Körper auferstehen, sodass Ihn die Apostel erkannten, als Ihn erkannten; und wie konnte Er viel älter sein, vielleicht achtzig oder neunzig Jahre alt, mit großer weißer Wolle über Seinem Gesicht und Sein Bart weiß wie Schnee?

32 Ich hatte drüben im Buch von . . . von Daniel gelesen, wo er zu „dem Hochbetagten an Tagen kam, dessen Haar so weiß wie Wolle war.“ Dann sah ich diesen Hochbetagten an Tagen. Er war dieser Hochbetagte an Tagen, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Seht, es war dann ein Symbol.

Warum die weiße Wolle? Und dann habe ich . . . Der Heilige Geist schien zu mir über ein Bild zu sprechen, das ich einmal gesehen hatte, von einem betagten Richter. Dann ging ich in die Geschichte; ich ging zurück in die Geschichte der Bibel und alles, um es herauszufinden. Und die alten Richter, wie der Hohepriester in Israel, er musste dieses weiße, graue, wollartige Haar und Bart haben, weil das Weiß über ihm bedeutete, dass er die höchste Autorität der Richter in Israel war.

Und auch heute noch, und bis vor ein paar hundert Jahren, vielleicht vor ein paar hundert Jahren, oder vielleicht auch nicht so weit, später danach. Alle Englischen Richter, egal wie jung oder wie alt sie waren, wenn sie zum Gericht antraten, trugen sie eine weiße Perücke; und um zu zeigen, dass es in diesem Königreich keine andere Autorität gibt, die über ihrem Wort steht. Ihr Wort ist das Ultimatum im Königreich. Was sie sagen, das ist alles.

33 Und nun, dann habe ich das gesehen. Dort stand Er, noch ein junger Mann, aber mit der weißen Perücke an. Er war die volle, höchste Autorität. Er war das Wort. Und Er hat, trägt die weiße Perücke.

34 Dann, später, als wir fertig waren, und die—die Predigt, und nach Westen gingen, und als die Engel des Herrn dort draußen für die Sieben Siegel erschienen, und es in die Luft hinaufstieg (wir haben das Bild davon hier, und im ganzen Land), stand Er dort, immer noch mit Perücke als dieser höchsten Autorität. Er ist das Haupt der Gemeinde. Er ist das Haupt des Leibes. Es gibt nichts, was Ihm gleicht, nirgendwo. „Er hat alle Dinge durch sich Selbst erschaffen. Er hat alles für sich Selbst gemacht, und ohne Ihn ist nichts gemacht worden.“ „Er hat alle Macht im Himmel und auf Erden“, und alles gehört Ihm. „Und in Ihm wohnt die Fülle der Gottheit leibhaftig.“ „Und das Wort war Gott und ist

unter uns Fleisch geworden." Und Er war Derjenige, Der das ganze Geheimnis des ganzen Heilsplans offenbarte, von dem alle Propheten und Weisen gesprochen hatten. Er allein war der mit der Perücke und höchste Autorität.

35 Nun, ich war neulich morgens auf dem Hügel stehen geblieben, es sah aus, als hätten dort oben ein paar Eichhörnchen herum gemacht. Und ich wollte mich niedersetzen. Und ich war dort nur einen Moment, als die Büsche bei mir auseinanderschlugen, und irgendein sehr großer Kerl mit einem Ding wie eine doppelläufige Muskete durch die Gebüsche kam, und mich zu Tode erschreckte. Ich ging rüber, kroch in Deckung; ich hatte Angst, mich zu bewegen, Angst, dass er mich erschießen würde. Und die Büsche bewegten sich, also blieb ich ganz still sitzen.

36 Ein Eichhörnchen kam über den Hügel, und er verpulverte beide Läufe mit ihm. Und so verfehlte er ihn, und so ging das Eichhörnchen über den Hügel hinunter. Ich dachte: „Jetzt werde ich entkommen; der ganze Lärm hallt nach. Er hat sein Gewehr entladen."

Und ich ging den Hügel hinunter, und ein Kerl schoss direkt vor mir. Das zwang mich zurück in *diese* Richtung. Und ich begann hier drüben, um einen anderen Weg hinunterzugehen, und ein 22er Gewehr ging los, und die Kugeln schwirrten über mir. Ich sagte: „Sag mal, ich bin an einem schrecklichen Ort."

37 So drehte ich um und ging hinunter zum Fluss. Und ich dachte: „Ich werde hier hinuntergehen und mich verstecken, bis sie fertig sind, damit ich rauskommen kann." Und auf dem Weg nach unten sah ich zufällig . . . Wurde meine Aufmerksamkeit darauf gelenkt, zu meiner rechten Seite zu schauen. Und als ich das tat, lag dort eine leere Zigarettenpackung, die einer von ihnen hingeworfen hatte, in dem ganzen Gewusel der . . . als die Eichhörnchen durch die Büsche liefen.

38 Und ich hob diese bestimmte Zigarettenschachtel auf und schaute . . . Ich hob sie gar nicht auf; ich bitte um Verzeihung. Ich schaute auf sie hinunter. Ich nahm sie nicht auf, weil ich vor allem den Geruch dieser Dinger nicht mag. Und ich schaute dort hinunter, und es war eine—eine bestimmte Tabakfirma, deren Namen ich wohl nicht nennen sollte, aber ihr werdet es wissen. Darauf stand: „Das Filter eines denkenden Menschen und der Geschmack eines rauchenden Menschen."

Ich sah mir dieses Ding an und ich dachte: „Das Filter eines denkenden Menschen?" Ich dachte: „Wenn der Mensch überhaupt denken könnte, würde er überhaupt nicht rauchen. Wie kann es ‚das Filter eines denkenden Menschen' sein? Ein denkender Mensch würde überhaupt nicht rauchen." In Ordnung.

39 Nun, ich dachte: „Wie trügerisch das ist!“ Nun, diese Tabakgesellschaften sollen angeblich amerikanisch sein. Und oh, wenn wir gemäß unserem Grundsatz leben würden, würden wir arbeiten, um uns gegenseitig zu helfen, wenn wir ein Gefühl füreinander haben. Und wie heuchlerisch! Der Grund, warum ich den Namen der Firma nie genannt habe, ist, dass ich einige schlechte Dinge über sie sagen muss. Und wie heuchlerisch kann jemand sein, um dadurch Geld zu machen?

40 Ein denkender Mensch würde überhaupt nicht rauchen. Aber wie ist die amerikanische Öffentlichkeit darauf hereinfällt; sie denkt, dass das wunderbar ist!

41 Nun schaut, ihr können nicht, ihr können nicht. . . Fragt irgendjemanden Wissenschaftler, ihr werdet. . . Man kann keinen Rauch haben, ohne Teer zu haben. Wenn auch nur ein kleines bisschen Rauch durchkommt, ist Teer dabei. Und wenn man keinen Rauch bekommen, nun gut, dann bekommt man auch keinen Teer, und man bekommt überhaupt nichts. Man saugt einfach an einem festen Stängel. Aber solange man überhaupt Rauch abbekommt, saugt man Krebs, Nikotin auf.

42 Wenn ihr letztes Jahr oder vorletztes Jahr glaube ich war es, mit mir auf der Weltausstellung gewesen wärt, als Yul Brynner und alle anderen dort oben bei den Vorführungen waren, und ihr gesehen habt wie sie diese Zigarette nahmen, sie in etwas steckten und sie über ein Stück Marmor zogen. Und dieser Arzt nahm einen Tupfer, rollte darüber und holte das Nikotin heraus, und strich es auf den Rücken einer weißen Ratte und steckte sie in einen Käfig. Und alle sieben Tage holten sie sie heraus. Und die Ratte war von dem Nikotin aus einer Zigarette so voller Krebs, dass sie nicht laufen konnte.

43 Dann sagte er: „Wist ihr, sie sagen, dass man es mit einem Filter versehen kann.“ Er sagte: „Man kann kein Filter haben. . . Jedes Filter, das Nikotin herausnimmt, nimmt den Rauch heraus“, sagte: „denn man braucht Rauch. . . hat Teer, um den Rauch zu machen, und es ist der Teer, der den Krebs verursacht.“

44 Und dann ging er hin, zog es durchs Wasser und sagte: „Manchmal denkt man, man könnte es durchfiltern.“ Sagte, „Jedes Mal, das, egal wo man es zieht.“ Sagte: „Sie sagen: ‚Ich inhaliere es nicht‘, dann steckten sie es in den Mund und spuckten es aus.“ Dann nahm er das und rollte es zusammen und steckte es dort unter etwas, und zeigte, dass es immer noch Krebs war. Was machst du? Schluckst es direkt deinen Rachen hinunter. Seht? Und egal, was du tust, es ist noch immer Tod. Seht?

45 Und dann zu denken, dass eine Firma einen Menschen so betrügen würde, oder versuchen würde, ihre eigenen Leute zu betrügen. Es ist wie ein Geier, der von ihnen, seiner eigenen

Art lebt. Geldmacherei, verkaufen Tod an das—das Land und an junge Männer. Und gehen dort hinaus an die Front und sterben für sie, und dann machen sie kehrt und verkaufen so etwas wie das, unter einem falschen Vorwand: „Der Filter eines denkenden Menschen, aber der Geschmack eines rauchenden Menschen." Man muss den Rauch haben, um den Geschmack zu bekommen. „Der Geschmack eines rauchenden Menschen."

46 Wie die Leute allerdings darauf hereinfallen! Sie kapieren es. Nun, es ist nur, um euch noch mehr zu täuschen. Seht, es ist vom Teufel. Sie kümmern sich nicht um euer Leben. Sie haben kein Gefühl für euch. Sie verkaufen euch dieses Zeug nur, um euch sterben zu sehen, solange sie Geld dafür bekommen.

47 Wie Politik und Krieg. Ich glaube nicht an Krieg. Ich glaube nicht, dass wir alle jemals einen Krieg hätten haben sollen.

Ich glaube an das große Königreich, das Gott bringen wird, die große Zivilisation, die unter Seiner Eigenen großen Herrschaft stehen wird; es wird nie wieder einen Krieg geben. Nation wird keine Speere gegen Nation erheben. Sie werden alle Frieden haben, Ewigen Frieden.

48 Diese Art von Zivilisation führt also zu Krieg. Und je zivilisierter wir darin werden, desto mehr Krieg haben wir. Einer versucht, zivilisierter zu sein als der andere, und je zivilisierter, desto mehr Krieg. Seht?

49 Und schaut was für eine Sache wie diese ein Mensch unter dieser Zivilisation herausbringt. Und das Einzige, was es tut, ist, es täuscht euch nur, damit ihr mehr Zigaretten kauft. Denn wenn ein Mensch Zigaretten raucht . . . Und ich glaube, es ist vom Teufel, und da ist ein Nikotinteufel in einem Mann und, oder einer Frau. Und wenn eine Zigarette diesen Nikotinteufel befriedigt, bis er dich in Ruhe lässt und aufhört, dich heimzusuchen, mit einer Zigarette. Und dann nimmst du einen Filter, das dann nur ein Drittel dieses Rauches durchlässt, oder ein Drittel dieses Nikotins durchlässt, dann benötigt es drei Zigaretten, um diese eine zu ersetzen, und du rauchst drei statt eine.

50 Seht, es ist nur ein—ein Vorhaben, eine Täuschung, ein Projekt, um zu versuchen Zigaretten zu verkaufen. Sie können auf diese Weise mehr verkaufen, als wenn sie einen Menschen den reinen Tabak in seiner Pfeife oder in seiner Zigarette rauchen lassen. Nun seht, es ist vom Teufel.

51 Als ich da stand es ansah und darüber nachdachte, wie trügerisch es war, kam mir die Frage. Und ich beugte mich hinunter, sah mir die Packung noch einmal an, und ich . . . hatte einfach den Eindruck, dass etwas zu mir sagte: „Aber der Slogan ist in Ordnung: ‚das Filter eines denkenden Menschen, der Geschmack eines rauchenden Menschen'." Es dämmerte mir, dass diese Täuschung im natürlichen Bereich dort mit dem

Tabak, auch so etwas wie die heutigen Gemeinden ist, seht, eine Täuschung.

52 Es ist so weit gekommen, dass die ganze Welt zu einer großen Irreführung dessen geworden ist, was wirklich wahr und was richtig ist. Seht, sogar in der Politik und in sozialen Angelegenheiten, in der Schule, in allem, kommt es zu einer Irreführung.

53 Ein junger Mann erzählte mir neulich, dass er unten in einem Armeelager war, und ein junger Soldat wurde von einem Panzer überfahren; seine Lunge, sein Magen, oder was auch immer es war wurde zerquetscht. Und sie gingen zum Krankenhaus; sie hatten drei oder vier Ärzte, die dort in Reih und Glied standen, und alle standen an. Und zwei oder drei Soldaten hielten ihren Kumpel hoch, und er konnte kaum atmen . . . Jedes Mal, wenn er atmete, stach diese Rippe direkt in seine Lunge, und das führte dazu, dass er innerlich blutete. Und sie ließen diesen jungen Mann dort in der Schlange stehen, ganz hinten am Ende der Schlange, und ließen sie, einige von den Burschen mit nichts als Ohrenschmerzen oder so etwas, vorgehen.

54 Und als er an der Reihe war, kam ein Oberst mit einem kleinen Kind herein, das Ausschlag hatte, sein kleiner Junge oder Mädchen hatte Ausschlag an seiner Hand. Und sie hielten diese Schlange an, um das Kind des Obersts vorzuziehen, und dieser durchstochene, sterbende Junge. Da habt ihre es.

55 Oh, wenn der Oberst ein echtes Gefühl für seinen Bruder da draußen in der Schlange gehabt hätte, dann hätte er gesagt: „Dieses Kind kann warten. Holt den Mann schnell hierher, tut etwas für ihn!“

56 Aber jeder Mensch will seine Autorität zeigen. Nun, sie sind nicht alle so; nein, sie sind nicht alle so. Aber es gibt zu viele, die so sind. Es gibt zu viele, die so sind. Aber der Mann dachte an nichts anderes, als an seinen eigenen kleinen Jungen, der einen Ausschlag an seiner Hand hatte, und dachte nicht an diesen armen Jungen, der dort unter einem Panzer zerdrückt worden war, genau der Panzer und vielleicht hätte genau der Junge ihm eines Tages an der Front sein Leben gerettet. Seht, sie halten nicht inne, um nachzudenken; Nur an sich selbst.

„Das Filter eines denkenden Menschen.“

57 Ich sah es mir an und ich dachte: „Das ist so ähnlich wie die—die heutigen Denominationen, die Gemeinden, die wir haben.“ Jede von ihnen hat ihren eigenen Filter; sie haben ihre eigene Art von Filter. Sie lassen nur das hinein, was sie wollen und was nicht hineinkommen soll; was sie mit ihrer eigenen Art von Filter hinein filtern und herausfiltern. Sie lassen einfach so viel von der Welt herein, um die Ungläubigen zu befriedigen, die da drin sind. Sie werden sie aufnehmen, egal was sie sind, wenn sie nur Geld

haben. Sie werden sie aufnehmen, egal was sie sind, wenn sie nur populär sind.

Aber es gibt eine Sache diesbezüglich, so kann man nicht in die Gemeinde Gottes hineinkommen; nicht die Denomination jetzt, ich meine die wahre, echte Gemeinde Gottes.

58 Wie die heutigen Tabakfirmen, so haben die Leute, die in diese besagten Gemeinden oder Denominationen hineinkommen, sie haben einen Geschmack, und dieser Geschmack entspricht dem Trend der Welt. Und jede Denomination hat ihren eigenen Filter, und sie filtern alle wahren Christen heraus, die „Amen" sagen würden, wenn er predigt; und bringen alle die kurzgeschorenen, geschminkten Isebels herein, die es im Land gibt, solange sie populär sind. „*So-und-so* kommt zu unserer. . .ein Filmstar, eine große Person." Das ist die Art von Filter, die sie benutzen. „Unsere Denomination. *So-und-so*, der Präsident oder der—oder der Oberst, oder jemand, der unserer Denomination angehört." Seht, was für eine Art von Filter sie benutzen? Dieser Filter ist natürlich von der Welt, von den Menschen der Welt.

59 Die Menschen, sie wissen, was sie wollen. Wenn sie also das bekommen müssen, was sie wollen, dann werden sie eine bestimmte Art von einem Filter haben müssen, und genug beim Sprechen von der Welt durchlassen, um ihren weltlichen Geschmack zu befriedigen. „Der Filter eines denkenden Menschen, der Geschmack eines rauchenden Menschen." Der Filter einer religiösen Welt und der Geschmack eines weltlichen Menschen.

60 Sie wollen religiös sein. Sie denken, sie müssen religiös sein, weil sie eine Seele haben.

61 Als wir das erste Mal in dieses Land kamen, fand man die Indianer vor, die Sonnen und so weiter anbeteten, weil (warum?) er ist ein Menschen. Wenn wir weit in die Dschungel von Afrika zurückgehen, finden wir die Eingeborenen vor, die etwas anbeten. Warum? Sie sind menschliche Wesen, und sie wollen, müssen anbeten.

62 So weiß der Mensch, egal wie gefallen er ist, er weiß immer noch, dass es irgendwo etwas gibt. Aber er hat einen solchen Geschmack für die Welt, dass er nicht den richtigen Filter nehmen kann. Er muss seinen eigenen gemachten Filter haben. Jeder macht seine eigene Art von Filter.

63 Jede Zigarettenfirma prahlt mit ihrem, was sie tun können: „Ein echter Filter! Dies ist der beste Filter! Ganz vorne!" und alle so. Sagte: „Der Geschmack kommt", oder so etwas: „von vorne." Oh, um Himmels willen. „Ganz vorne?" Was aber ist am hinteren Ende? Es ist sicherlich kein denkender Mann oder eine denkende Frau. Aber das ist es, was sie sagen, täuschen einfach nur die Leute.

64 Nun finden wir heraus, dass an unserem Tag, das die Leute einen Geschmack haben. Und warum raucht ein Mann eine Zigarette? Um einen Geschmack zu befriedigen. Wozu raucht die Frau eine Zigarette? Um einen Geschmack zu befriedigen.

65 Und dann, wenn die Gemeinde herausbekommt, eine religiöse Gruppe, . . . wie Leute dort hinein zu bekommen sind, müssen sie eine bestimmte Art von einem Filter haben, um den Leuten den Geschmack zu geben, den sie wollen. Wenn sie also keinen Geschmack bekommen, den sie wollen, wollen sie die Zigarette nicht. Und wenn sie den Geschmack nicht bekommen können, den sie in der Religion haben wollen, wollen sie die Religion nicht. Nun, so klar wie es sein kann.

66 Frauen mit kurzen Hosen, geschnittenem Haar, geschminkten Gesichtern, sexy gekleidet, das wollen sie. Sie lieben das.

67 Wie ich heute Morgen und letzten Sonntagmorgen über dieses Rad in der Mitte des Rades gesprochen habe, oder diese kleine innere Seele im Inneren des Geistes. Wie der Geist an der Außenseite, zwischen der Seele und dem Körper, absolut mit dem Heiligen Geist gesalbt sein kann. Habt ihr das alle verstanden? [Versammlung sagt: „Amen."—Ed.]

68 Um dies nun in der Kontinuität der Botschaft weiter zu verfolgen: *Der Gott Dieser Welt, Die Gesalbten In Den Letzten Tagen*. Dieses Äußere, dieser mittlere Kreis . . . Erste Kreis ist der—die menschlichen Sinne. Der zweite Kreis sind die geistigen Sinne; Wille, Eigenwille, Verlangen und so weiter. Aber das Innere ist die Seele; diese Seele wurde vorherbestimmt.

So können sie diesen Geist salben, damit der äußere Körper dem Geist unterworfen wird. „Aber die Seele, die sündigt, diese Seele wird sterben." Die Seele, die im Unglauben das Wort Gottes ablehnt, von dem sie ein Teil ist, diese Seele wird in Ewigkeit . . . hat immer.

69 Ich glaube an einen Ewigen Tod, genauso wie ich an einen Ewigen Himmel glaube, aber nicht an eine Ewige Hölle. So etwas wie eine Ewige Hölle gibt es nicht. Es gibt einen Ewigen Tod für die Menschen, die . . . Viele von ihnen, religiös, in der heutigen Welt, waren schon immer tot.

70 „Die Frau, die in Vergnügung lebt", mit ihrem geschnittenen Haar und geschminkten Gesicht: „ist tot, während sie lebt." Die Bibel sagte es so. Seht? Seht, sie mag religiös sein, war aber nie gerettet. Sie hat einen äußerlichen Beweggrund. Sie mag im Chor singen oder im Geist tanzen, sie mag in Zungen reden und alle Manifestationen des Geistes haben. Aber wenn diese Seele im Inneren nicht Gottes Tochter ist, ist sie tot, egal was sie tut.

71 Israel war äußerlich spirituell, ganz erfüllt von Gottes Güte, und wie sie Gott verehrten, und so weiter, aber das funktionierte nicht. Ihr Inneres konnte nicht das Wort Selbst erkennen.

72 Aber wenn du aus dem Geist Gottes geboren bist, dann hast du eine . . . du bist ein Sohn Gottes, und du warst immer ein Sohn Gottes, und du wirst immer ein Sohn Gottes sein. Keine Chance es zu trennen, denn es ist . . . du hast Ewige Leben. Und Ewig hat nie begonnen; noch wird es je enden.

73 Oh, aus der Gnade Gottes heraus hat Er uns Verständnis für solch große Geheimnisse geschenkt! Wie Paulus hier sprach, weiter unten in Epheser, als er von dem Mann und der Frau gesprochen hat und sagte: „Dies ist ein Geheimnis“, wie die Frauen ihre Männer respektieren sollen. Ich glaube es ist sogar die zweite Stelle in der ganze Bibel an der jemals von Ehrfurcht gesprochen wurde. Sagte: „Die Frauen aber erweisen dem Mann Ehrfurcht, erweise ihrem Mann Ehrfurcht.“ Dann sollte ein Ehemann ein solches Leben vor seiner Frau führen, dass seine Frau ihn als einen Sohn Gottes verehren kann. Und wenn er ein solches Leben nicht führt, nun gut, gewiss würde sie ihn nicht verehren, weil sie weiß, woraus er gemacht ist. Aber wenn es ein Mann ist, der ein ehrfürchtiger Mann ist, ehrfürchtig und rein mit seiner Frau und vor seiner Familie, ein echter Diener Gottes, dann sollten die Frauen, Kinder und alle, diesen Diener Gottes in Ehrfurcht achten.

74 Beachtet jetzt. Die Frauen wollen kurz geschnittene Haare haben. Sie wollen Shorts tragen, sich anmalen, Make-up. Diese kleinen Bikinis und Dinge, die sie—die sie heutzutage tragen, sie wollen das tun; und doch wollen sie zur Gemeinde gehen. Ihr seht diese Salbung auf dem Geist, nicht auf der Seele. Seht?

75 Sagte, sie will ein Christin sein und auch diese Dinge tun, und der Pastor sagt, dass es in Ordnung ist. Wenn er dann sagt, dass es in Ordnung ist: „Du kannst Mitglied sein; dein Name kann hier in meinem Gemeindebuch stehen; es ist in Ordnung“, dann gibt er ihr seinen konfessionellen Filter, um dem Geschmack einer weltlichen Frau Genüge zu tun. Sie liebt die Welt; sie mag den Geschmack davon. So hat er einen Filter für sie, aber sie ist weit davon entfernt, eine denkende Frau zu sein. Aber das ist es. Dort habe ich diesen Text gefunden.

76 Nein, sie ist keine—keine denkende Frau. Wenn sie denken würde, wüsste sie, dass die Gemeinde sie am Jüngsten Tag nicht richten wird. Die Gemeinde richtet sie jetzt nach ihrer Mitgliedschaft, ihrer Loyalität zu den Zirkeln, denen sie angehört und den Vereinen. Sie richten sie jetzt danach. Aber Gott wird sie am Jüngsten Tag richten. So denkt sie denkt nicht nach.

77 Genauso wie der Mann, der raucht; er liebt die Zigarette so sehr, bis sein Denkvermögen mit dem Nikotin betäubt ist. Und die Begierden der Frau haben ihr Denkvermögen so betäubt bis sie diese Dinge tut, die böse sind in den Augen des Herrn, weil sie es tun will; es befriedigt den Geschmack einer weltlichen

Frau. So nimmt sie den Filter einer weltlichen Gemeinde; sie geht direkt hindurch, gut, nichts, um sich zu Sorgen. Zeigt . . .

78 Nun sehen wir dort, dass das die Wahrheit ist. Und der Pastor sagt: „Das ist in Ordnung. Wir verurteilen die Frauen nicht, weil sie das tun. Es ist in Ordnung.“ Es ist genug Sünde darin; das ist durch seinen Filter. Zeigt, dass sie durch einen theologischen Filter gegangen sind. Und sie haben einen theologischen Geschmack; und sie hatten einen theologischen Geschmack. Aber es ging sicherlich nicht durch Gottes Filter. Nein, mein Herr.

79 Nun, wenn es einen theologischen Filter für den theologischen Denker gibt, und es einen Gemeinde-Filter für den Gemeinde-Denker gibt, einen Zigarettenfilter für den Zigaretten-Denker, dann muss es irgendwo einen echten Filter für den echten Denker geben. Und Gott hat einen Filter, und das ist Sein Wort. Es ist ein Abtrenner, denn Es ist das Wasser der Abtrennung für Sünde. Nun, das ist der Geschmack des denkenden Menschen oder des heiligen Menschen.

80 Und wenn ein Mensch durch diese Art von Filter der Welt geht, er—hat er einen weltlichen Geschmack. Und wie die Tabakfirma, so bekommt er mehr Mitglieder in seiner Gemeinde, indem er sie durch diesen Filter drückt. Wenn sie sagen: „Es gibt mehr Frauen, die zur Gemeinde gehen, als Männer.“ Das mag so sein. Nun, das mag alles so wahr sein, wenn sie gehen und alles tun kann, was sie will. Das stimmt. Sie wird es tun, sie wird sich allem anschließen, aber sie ist durch diesen Gemeinde-Filter gegangen. Wenn sie durch Gottes Filter gegangen wäre, würde sie anders herauskommen. Seht? Sie könnte nicht durch Gottes Filter gehen und mit kurzgeschnittenem Haar herauskommen. Sie kann es einfach nicht tun.

81 Das wird jetzt vielleicht ein—ein bisschen bitter für jemanden sein. Aber wenn sie durch Gottes Filter gegangen ist und Darin steht, dass sie sich nicht ihre Haare schneiden sollen, dann (was?) kommt sie auf der anderen Seite an. Wenn darin steht, dass es eine Sünde für eine Frau ist, das zu tun, und dass es unehrenhaft ist, das zu tun.

„Wenn sie es will“, sagt er: „nun gut, dann muss sie sich die Haare abschneiden lassen.“

Sagte dann: „Dann rasiert sie ab.“ Und sagte: „Wir wissen, dass es eine Schande für eine Frau ist, einen geschorenen Kopf zu haben.“ Sagte: „Dann soll sie ihren Kopf bedecken.“ Und ihr Haar ist ihre Bedeckung; kein Hut, Lady. Ihr Haar ist ihre Bedeckung, sagte die Bibel. Das stimmt. Das zeigt, dass sie eine Nasiräerin für den Herrn ist. Langes Haar bedeutet für eine Frau, dass sie eine Nasiräerin für den Herrn ist. Nun, wir erkennen, dass das wahr ist.

82 Aber wir finden, wenn der in der Welt so genannte denkende Mensch rauchen kann und trotzdem seinen Geschmack erhält, sollte er genug Verstand haben, um zu wissen, dass er Teer aus dem Tabak bekommt. Aber es ist nur, wozu es gemacht wird, ist, ihm mehr zu verkaufen, dass er mehr Zigaretten kauft.

83 Und das Gemeindefilter erreicht die Mitgliedschaft und solche Dinge indem sie ihnen alles durchgehen lassen und sie immer noch zur Gemeinde gehören, sie erhalten so mehr Mitglieder. Was wäre, wenn wir heute Abend in die Gemeinden gingen und jeden herausfiltern würden, außer denen, die wirkliche Wort-geborene Christen sind. Es gäbe heute Abend eine Menge nichtssagende Predigten gegen eine Wand, das ist wahr, weil es durch das Filter gegangen ist.

84 Und wenn ich ein Verlangen in meinem Herzen habe, und ich hoffe, dass jeder, der mir zuhört, dasselbe hat: „Gott, nimm mich durch Dein Filter." Wie David sagte: „Versuche mich und prüfe mich und sieh, ob etwas Böses in mir ist, dann nimm es heraus, Herr." Seht? Ich möchte Gottes Filter. Es ist mir egal, was die Welt tut, was die Gemeinde hat; Ich möchte ein denkender Mann sein, der darüber nachdenkt, vor Wem ich eines Tages stehen werde im Gericht.

85 Beachtet, die Tabakfirma tut es, um mehr Zigaretten zu verkaufen; die Gemeinde tut es, um mehr Mitglieder zu bekommen. Eine Frau mit kurzem Haar, die Shorts trägt, wäre im Filter Gottes gefangen worden. Sie könnte nicht mit kurzen Haaren Dadurch gehen, weil die Bibel sagt, dass sie es nicht tun soll. Sie entehrt ihr Haupt, wenn sie es tut. Wir sollten es wissen. Aber sie wird direkt gut durch die Gemeinde geschleust, alle anderen auch. Ich stehe manchmal . . .

86 Nicht um jemand auszuklammern; ich spreche nie persönlich über irgendeine Person, aber es ist Sünde in der Gemeinde. Ihr gebt mir das zu Protokoll. Ich habe nicht gesagt: „Miss *So-und-so* ist *so-und-so*, oder Mr. *So-und-so*, oder Pred. *So-und-so* ist *so-und-so*." Nein, mein Herr. Ich sage, Sünde ist Sünde. Wenn es in meiner Familie ist, es in mir ist, in wem es auch immer ist, es ist immer noch Sünde. Nicht als ein Individuum, ich spreche nicht gegen Individuen. Ich spreche gegen Sünde. Es ist mir egal, ob ich es bin oder wer es ist, es beginnt durch Gottes Filter, jede Sünde wird euch genau dort aufhalten.

87 Beachtet. Aber die Frau, die kurzes Haar hat und Shorts trägt, oder angemalt sein will und alles Mögliche, sie kann direkt durch einen Pfingstfilter gehen, so einfach wie Brei, wie nichts, direkt in den Tod hinein. Denn er, der . . . Sie sagt: „Nun gut, da ist nichts Böses dabei."

„Wenn du die Welt oder die Dinge der Welt liebst, dann deshalb, weil die Liebe Gottes nicht in dir ist."

88 Dann kann sie durch diesen Geist Dinge in ihre Seele hinunterziehen, die nicht von Gott und gegen Gottes Wort sind, wenn das der Geschmack in der Seele ist. Es kann durch den Geschmack kommen; *sehen*, *schmecken*. . . Es kann durch das *Denken*, durch *Überlegung* kommen: „Da ist nichts Böses dabei. Ich habe Geschmack. Ich habe Gefühle. Ich habe ein Gefühl, dass das in Ordnung ist.“ Sie kann geradewegs dadurch hinunter kommen und direkt hinein ihre Seele, wenn ihre Seele von dieser Art ist. Es zeigt, dass sie nicht durch Gottes Filter zieht.

Aber wenn sie geschnittenes Haar hat, Make-up trägt, Shorts, Hosen, aussieht wie ein Mann, all dieses Hosen und wie sie sie alle nennen; solche Art Dinge sagt und solche Dinge tut und für die Welt lebt, wird sie aufhören; sie kann da nicht hindurchkommen. Nein, mein Herr. Es wird sie zu Beginn aufhalten.

89 Beachtet, ein Mann, der ihre hübschen roten Lippen und ihr bemaltes Gesicht ansieht, und Shorts und—und Bikinis, und was auch immer sie hat; ein wirklich denkender Mann wird sie nicht ansehen. Nun, ein Mann, der ein Gemeindemitglied ist, wird sie ansehen, sie bewundern. Aber es ist mir egal, wie sie aussieht für die Augen, ein denkender Mann wird seinen Kopf abwenden. Warum? Er ist durch Gottes Filter gegangen und er weiß, sie anzusehen ist, bedeutet Ehebruch in seinem Herzen. Er denkt nicht, sie ist hübsch.

Sag: „Ist sie nicht ein hübsches Ding!“

Für ihn ist sie es nicht. Sie ist ein schmutzig-aussehendes, elendes Isebel-Wesen für einen denkenden Mann. Ein Sohn Gottes sieht sie voller Scham an, dass er überhaupt zur gleichen Familie gehört, zu der sie gehört. Das stimmt. „Wie kann das meine Schwester sein und sich so verhalten?“

90 Seht, sie ging durch einen Filter, und er ging durch einen anderen. Er wird nicht denken, sie ist hübsch, überhaupt nicht. Das ist keine Schönheit für einen echten Mann Gottes.

91 Erinnert euch, einmal, bevor das Blut von Jesus Christus das Filter wurde, wie wir in ein paar Minuten sehen werden: „die Söhne Gottes sahen die Töchter der Menschen an, dass sie schön waren, und nahmen sie sich als Frauen.“ Gott hat das nie vergeben. Es geschah wiederum im Auszug Israels, und Gott vergab es ihnen nie. Jeder von ihnen kam um.

Der Filter eines denkenden Menschen!

Ich komme hier aus der Versammlung; da stand eines Abends ein kleiner Ricky hier hinter der Kirche, sagte vor etwa drei oder vier Jahren zu mir, sagte: „Der Grund, warum Sie das sagen ist, weil Sie ein alter Mann sind.“ Er sagte: „Ich denke, sie sehen nett aus.“

Ich sagte: „Das kann ich mir vorstellen.“ Nur seinem Aussehen nach konnte man sagen, was er anschaute. Ich sagte: „Lass mich dir etwas sagen. Wie alt bist du?“

„Ungefähr dreißig Jahre alt.“

92 Ich sagte: „Als ich fünfzehn Jahre jünger war als du, habe ich das Gleiche gedacht.“ Richtig. Und es ist immer noch Schmutz!

93 Der Filter eines denkenden Menschen! Nun beachtet, wenn er, sein Verstand durch das Wort Gottes, Gottes Filter, gefiltert worden wäre, würde er sie nicht anschauen. Er würde nicht denken, dass sie hübsch ist; er würde denken, dass sie eine Isebel ist. Er würde denken, dass sich hinter diesen roten Lippen Giftzähne verbergen, die ihn beißen würden. Und die Bibel sagte: „Ihre Tore sind die Tore der Hölle; und ein Mann geht da hinein wie ein Ochse, der zur Schlachtbank geführt wird.“ Da ist der Filter eines denkenden Menschen.

94 Was begehrst du? Wenn die Frau so gekleidet die Straße entlang kommt und ihr Männer dreht euren Kopf, gafft so herum, dann benutzt ihr nicht einen Filter des denkenden Mannes. Denn wenn ihr das tut, begeht ihr Ehebruch, denn der Filter sagte: „Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat bereits Ehebruch mit ihr begangen.“ Dreh deinen Kopf, denkender Mann. Geh weg von ihr. Sie ist nicht hübsch. Sie ist eine Schlange; das stimmt, sie windet sich wie eine, handelt wie eine, beißt wie eine. Haltet euch von ihr fern.

95 Oh ja, das Wort Gottes ist der Filter eines denkenden Menschen. Jeder weiß das. Das ist es, wodurch deine Seele gefiltert wird, das Wort Gottes. Und Es bewirkt, wenn du durch Gott kommst... Wenn ein denkender Mensch durch Gottes Filter kommt, gibt es ihm den Geschmack eines heiligen Menschen. Das stimmt. Wenn du durch Gottes Filter kommst, dann ist dein Geschmack der Geschmack eines heiligen Menschen. Es bewirkt den Geschmack eines rechtschaffenen Menschen. Der Slogan ist sicherlich okay.

96 Jetzt finden wir heraus, wie dies in einem Sinnbild in Israel getan wurde, nur für die Versammlung von Israel. Das ist der Grund, warum dies jetzt gesagt wird, wenn Prediger mit irgendetwas, was gesagt wurde, nicht einverstanden sind; dies ist für meine Versammlung, die der Herr mir gegeben hat, um zu ihnen zu—zu predigen.

97 Beachtet 4. Mose 19, ich möchte, dass ihr es lest, wenn ihr nach Hause geht, wenn ihr mehr Zeit habt. Beachtet, als Israel gesündigt hatte, nahmen sie zuerst eine rote Kuh, die nie ein Joch an ihrem Hals gehabt hatte. Das bedeutet, dass sie nie mit irgendetwas verjocht war.

98 Und sie musste rot sein. Die Farbe Rot ist eine—eine Farbe der Versöhnung. Ihr wisst, die Wissenschaft weiß, wenn man Rot nimmt und durch Rot schaut, ist es weiß. Schaut man durch Rot

auf Rot, ist es weiß. Er schaut durch das rote Blut des Herrn Jesus, und unsere roten Sünden werden weiß wie Schnee; rot durch rot.

Und das Kalb wurde zur Abendzeit von der ganzen Gemeinde Israels geschlachtet.

Und es wurden sieben Streifen ihres Blutes auf die Tür getan, dort wo die ganze Versammlung hineingehen musste; ein Sinnbild für die Sieben Gemeindezeitalter, durch das Blut.

99 Und dann nahm man ihren Leib und verbrannte ihn. Man verbrannte sie samt Huf, mit der Haut, mit den Eingeweiden, mit dem Mist. Alles wurde zusammen verbrannt.

Und ein reiner Mann musste sie aufheben und sie an einen reinen Ort außerhalb der Versammlung legen. Wenn Israel also nur das Sinnbild sehen könnte! Dieses Wort Gottes darf nicht durch schmutzigen Händen des Unglaubens gehandhabt werden. Es muss ein reiner Mann sein. Und wenn er rein ist, musste er durch Gottes Filter kommen.

Ein reiner Mann, reine Hände, und muss an einem reinen Ort aufbewahrt werden; nicht ein Ort, an dem Isebels und Rickys und alles teilhaben; das Abendmahl und Dinge nehmen, wenn sie sich mit Frauen und Ehemännern und allem möglichen Dreck herumtreiben; zu Tänzen und Partys gehen und kurze Haare tragen und Shorts und alles andere und sich Christen nennen. Es muss in einem reinen Ort aufbewahrt und mit reinen Händen gehandhabt werden.

100 Und dann, als Israel sündigte und erkannte, dass sie Unrecht getan hatten, dann wurden sie mit der Asche dieses Kalbes besprengt. Und das war das Wasser der Trennung, eine Reinigung für Sünde.

101 Beachtet. Hier ist es! Und als Israel, ehe sie in die Gemeinschaft in die Anbetung kommen konnten, mussten sie zuerst durch das Wasserbad der Trennung gehen. „Rechtfertigung durch Glauben; kommt durch das Hören, das Hören des Wortes."

Dann gingen sie in die Versammlung unter diesen sieben Streifen, dem Blut hinein, um zu zeigen, dass etwas gestorben und vor ihnen her gegangen war für ihre Sünde. Sie wurden durch das Hören des Wortes abgetrennt, das Wasserbad der Trennung, dann traten sie in die Gemeinschaft ein.

102 Der einzige Ort, an dem Gott einem Menschen begegnete, war hinter dieser Anordnung. Er würde ihm nirgendwo anders begegnen. Er musste hinter diese Anordnung kommen. Gott begegnete Israel nur an einem Ort.

Und Gott begegnet dir heute nur an einem Ort, und das ist in Jesus Christus; und Er ist das Wort, das Wasserbad der Trennung. Und Sein Blut wurde für alle Sieben Gemeinezeitalter

vergossen. Und dann gehen wir durch den Heiligen Geist in diese Gemeinschaft hinein, die nur der Gemeinde gegeben ist. Oh, wie groß Er ist!

103 Und nun wollen wir uns Epheser 5,26 ansehen, es sagte: „Es ist die Reinigung durch das Wasserbad durch das Wort“, ein Wasserbad der Trennung. Was bewirkt Es? Dann ist der Filter Gottes das Wort. Wasserbad der Trennung: „die Reinigung durch das Wasserbad der Trennung, durch das Wort“, Gottes Filter.

104 Dann kann man nicht durch einen Gemeinde-Filter in Christus hineinkommen. Man kann nicht durch einen denominationellen Filter oder einen Glaubensbekenntnis-Filter kommen. Es gibt nur einen Filter, durch den man in dieses Heiligtum hineintreten kann, das ist durch „die Reinigung durch das Wasserbad durch das Wort.“ Das Wort Gottes ist der Filter eines denkenden Menschen.

105 Die Gemeinde wird dich hier danach beurteilen, ob du ein gutes Mitglied bist oder nicht. Sie werden dir ein gutes Begräbnis geben und die Fahne bei deinem Tod auf Halbmast setzen, große Blumenkränze schicken und—und alles für dich tun. Aber wenn es soweit ist, dass deine Seele Gott gegenübersteht, muss sie Ewiges Leben haben. Und wenn es ein Ewiges Leben ist, ist es Teil des Wortes. Und wie mein eigenes Wort nicht leugnen kann . . .

Meine eigene Hand kann nicht meine Hand ablehnen. Meine eigenen Augen können meine Hand nicht ablehnen, oder meinen Fuß, oder meinen Zeh, oder irgendeinen Teil von mir. Sie können es nicht leugnen.

Und ebenso wenig kann ein Mann, der Teil des Wortes Gottes ist, oder eine Frau einen Teil des Wortes Gottes ablehnen. Also, Frauen, wenn ihr denkt, ihr könnt mit kurz geschnittenem Haar in die Gegenwart Gottes kommen, dann seid ihr falsch. Seht ihr es? Ihr irrt euch; ihr könnt nicht durch Gottes Filter kommen, wo ihr durch das Wasserbad des Wortes gereinigt werdet. Dann kommt ihr in die Gemeinschaft hinein. Ihr denkt, ihr seid es, aber ihr könnt es nicht sein, bis ihr durch das Wort kommt, und jede kleine Stelle, jedes kleine Wort Gottes. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort.“ Es muss durch diese Filterung kommen, hindurchkommen. Und das gibt einem rechtschaffenen Menschen den Geschmack, denn das ist es, wonach er sucht, nach etwas, das ihn reinigt.

106 Das Wort, das Wort Gottes ist der Filter für einen denkenden Menschen, und Es gibt einem rechtschaffenen Menschen den Geschmack. Wir kennen diese Wahrheit; es filtert alle Sünden des Unglaubens heraus. Es gibt keinen Unglauben mehr, wenn man durch den Filter kommt, denn es ist der Geschmack eines wahren Gläubigen.

107 Der wahre Gläubige möchte richtig sein, egal wie. Er will nicht nur sagen: „Nun, ich gehöre in die soziale Schicht. Ich gehöre zur Gemeinde, der größten Gemeinde in der Stadt.“ Es ist mir egal, ob es eine Mission an der Ecke ist, ob es eine Gartenlaube ist, irgendwo, ein denkender Mensch weiß, dass er Gott begegnen muss. Und unabhängig davon, was die Gemeinde oder irgendjemand anderes sagt, muss er zu Gottes Bedingungen kommen. Und Gottes Bedingungen sind Gottes Wort.

„Nun gut“, sie sagen: „‚Gottes Wort.‘“

Sicher, alle glauben, dass Es Gottes Wort ist, aber könnt ihr Dadurch gefiltert werden? Wie wollt ihr eine Frau mit kurzem Haar Dort durchkommen lassen? Wie wollt ihr das machen? Wie wollt ihr einen Mann Dort durchlassen, der nicht für diese Lehre einsteht? Seht?

Das ist nicht der Geschmack eines denkenden Mannes. Nein. Ein denkender Mann wird denken, ein denkender Mann wird zweimal nachdenken, bevor er in so etwas einsteigt.

108 Beachtet, dieses Wort kann Sich selbst nicht ablehnen. Dann ist es zufrieden, oder es ist das Verlangen. Es ist ein Verlangen nach was? Was hat dich überhaupt erst dazu gebracht, Es zu begehren? Weil unten in deiner Seele ein vorherbestimmter Same war, der Ewige Leben war, der immer dort lag, immer dort war. „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen. Keiner von ihnen wird verloren gehen.“

109 Der Geschmack eines denkenden Menschen, wenn ein denkender Mensch das Wort Gottes hört: „Meine Schafe hören Meine Stimme, einem Fremden werden sie nicht folgen“, denn dort unten drin ist Leben, und Leben verbindet sich mit Leben.

Sünde verbindet sich mit Sünde, und Sünde ist so heuchlerisch, bis sie denkt, dass sie gerettet sei, obwohl sie es nicht ist. Es ist in den Tiefen der Heuchelei.

110 Gemeindemitglieder wollen einen Konfessionsfilter, damit sie ihr eigenes Verlangen haben können und trotzdem als „religiöse“ Menschen eingestuft werden. Man hört sie sagen: „Oh, er ist sehr religiös.“

111 In Afrika, da war ich einmal und sie sprachen über diese, einige Kinder sprachen über diese Rock’n‘Roll-Songs, die Elvis Presley und andere sangen, Pat Boone und wer auch immer, Ricky Nelson und all die anderen. Ich sagte: „Das ist ein Haufen Abtrünniger.“

Ein kleines Mädchen sagte: „Ja doch, er ist sehr religiös.“

112 Ich sagte: „So war Judas auch.“ Ich sagte: „Judas bekam nur dreißig Silberlinge bekommen; Elvis Presley bekommt mehrere Millionen Dollar.“ Seht? „Sie haben beide ihre Geburtsrechte verkauft.“ Seht? Ich sagte: „Sie sind nic-. . . die allerschlimmsten Schuldenlast, die die Nation hat.“ Trotzdem,

genauso betrügerisch wie der Filter der Zigarette ist, so lassen diese Denominationen diese Mitglieder hineinkommen. Sie sollten nicht einmal . . . Es sollte ein Gesetz geben, dass sie keine religiösen Lieder singen können. Es ist gegen . . . sollte gegen das Gesetz sein, dass sie es tun.

Aber die ganze Sache ist zu einem großen Haufen Heuchelei geworden, und dort stehen sie heute. Der wahre Fil- . . . [Leere Stelle auf dem Band—Ed.] für die Seele besagt: „Wenn du die Welt oder die Dinge der Welt liebst, ist die Liebe Gottes nicht einmal in dir."

113 Seht, ihr könnt nicht—ihr könnt nicht sagen, Rock'n'Roll ist von der Welt . . . oder ist von Gott. Rock'n'Roll ist von der Welt. Alle diese Tänze und gefilterten . . . schlimmen unsauberen Dinge, vielmehr, sind von der Welt. Es ist alles von der Welt.

Man kann nicht sagen, dass kurz geschnittenes Haar einer Frau von Gott ist. Die Bibel sagt, dass es das nicht ist, also ist es der Schmutz der Welt. Und wenn ihr auch nur ein bisschen von der Welt liebt, ist die Liebe Gottes nicht in euch. Seht?

114 Was ist das? Nun gut, was zieht es? Es ist etwas, das tief innen drin ist, das zieht. Die Seele zieht deine Mittel durch das Äußere, hinunter durch den Geist in die Seele hinein. Und wenn die Seele die Welt liebt, ist sie tot. Es ist mir egal, wie gesalbt sie *hier* draußen ist, und wie gerecht sie *hier* draußen ist; *hier* unten ist sie tot. „Denn wer die Welt oder die Dinge der Welt liebt, in dem ist die Liebe Gottes nicht einmal vorhanden", egal wie religiös.

115 Der wahre Filter wird auf diese Weise—wird all diese Dinge ausschalten und nichts als die Wahrhaftigkeit Gottes, das Wort, in die wahre Seele hineinbringen.

116 Sie sind wie Esau, nach außen hin in Ordnung. Esau war äußerlich religiös. Und wenn es um Religion geht, schien er religiöser zu sein, als Jakob es war. Er schien ein besserer Mensch zu sein als Jakob es war, aber das Innere von ihm, was er war. Er war äußerlich religiös, aber sein Denken war nicht gefiltert. Er dachte nicht richtig über das Erstgeburtsrecht. Er—er dachte nicht, dass Gott, das Erstgeburtsrecht so viel bedeutete, wie Gott es sagte. Da stand er, sagte: „Ich habe Hunger, was macht das für einen Unterschied mit dem alten Erstgeburtsrecht? Du kannst es haben, wenn du es willst." Oh, mei! Seht?

„Ich gehe zur Gemeinde; ich bin genauso gut wie du. Meine Denomination ist genauso . . . Ja doch, sie ist eine der größten der Welt. Meine Mutter gehörte ihr an. Mein Vater gehörte ihr an. All *dies*, *das* und das *andere*. Mein Pastor hatte eine Ausbildung; er hat *so-und-so*." Das bringt ihn noch weiter von Gott weg. Das ist kein Filter eines denkenden Menschen.

Wenn es das wäre, wie konnte dann Petrus jemals das sein, was er war, da er seinen eigenen Namen nicht schreiben konnte?

Aber er trug den Filter des denkenden Menschen. Beachtet. Oh, mei!

117 Esau dachte, dass das Erstgeburtsrecht nicht das bedeutete, was Gott gesagt hatte. Das war der Unterschied zwischen Leben und Tod. Und genauso verkauften Eva und Judas ihre Erstgeburtsrechte für eine Zufriedenstellung der Vorliebe der Einsicht der Zivilisation. Das ist genau das, wofür Eva ihre Geburtsrechte verkaufte. Sie verkaufte es für ein bisschen Vorliebe auf Wissenschaft, ein bisschen Vorliebe auf weltliches Wissen, eine etwas bessere Gemeinde, eine etwas bessere Klasse von Menschen, wie man es heute nennen würde. Seht?

Und Judas verkaufte seine Erstgeburtsrechte für dreißig Silberlinge, und machte ein paar Dollar mehr. „Meine Versammlung kann mich hier drüben besser bezahlen, und ich werde einfach hier drüben predigen." Seht? „Wenn ich also Prediger werde, nun gut . . . "

118 Sie sagten: „Bruder Branham, wir glauben diese Botschaft ist die Wahrheit, aber wir können Es nicht annehmen. Wenn wir das täten, wo würden wir dann predigen?" Huh! Die Welt, Bruder, das ist die Gemeinde. Sicherlich. „Nun, keiner der Brüder würde mich unterstützen." Ich—ich suche nach keinem der Brüder, mich zu unterstützen. Ich schaue auf Jesus Christus um mich zu unterstützen, weil Er stand Dazu. Er ist Derjenige, Der Es gesagt hat.

119 Und wenn das wahre Erstgeburtsrecht, das Blut, durch das Wort herausgefiltert wird; und alle Sünde und die Welt und Gemeinde und Denominationen und Sektierertum bleiben draußen. Bildung, Zivilisation, Gemeinde, Denomination, System, Sünde aller Art bleibt draußen, wenn ein denkender Mensch den Filter eines denkenden Menschen nimmt in Gottes Ansicht.

120 Es bleibt nichts darin, wenn ein Mensch sein—sein Leben durch einen Gottesfilter zieht; merke, hier war dein Leben ganz mit Sünde derangiert, weil du „in Sünde geboren, in Ungerechtigkeit geformt, in die Welt gekommen bist und Lügen gesprochen hast."

Ich werde etwas sagen, wie Bruder McCullough zu sagen pflegte. Hört mir zu.

121 Wenn du in diese Welt kommst, wurdest du in Sünde geboren. Du kommst sogar ohne eine Chance dagegen zu kämpfen. „Du wurdest in Sünde geboren, in Ungerechtigkeit geformt, kamst in die Welt und sprachst Lügen", in deinem eigenen Geist, das Verlangen nach Sünde, ein Fan der Sünde, weil du in Sünde geboren wurdest. Du hattest keine Chance.

Aber tief in deinem Inneren, irgendwo, hier kommst du, dort drin war etwas, das anfing zu ziehen. Wenn du es erkennst, da war etwas, das dir sagte, dass es irgendwo einen Gott gibt;

und du hast Sein Wort gelesen. Dann hast du die Gemeinde angenommen, du hast ihre Ideen angenommen, obwohl du eines Besseren gelehrt warst, dann hast du nie den Filter eines denkenden Menschen benutzt. Aber wenn du Gottes Filter benutzt, der das Filter eines denkenden Menschen ist, denn: „alle anderen Filter werden vergehen, aber Meiner nicht." Und wenn du Gottes Filter nimmst und dein Leben, deine Wünsche; wenn du deine Wünsche durch Gottes Filter ziehst, den Filter eines denkenden Menschen, dann bleibt nichts übrig als der Heilige Geist.

122 Wenn ihr den Beweis für den Heiligen Geist sucht, da ist er. Wenn diese Seele in allem mit dem Wort Gottes übereinstimmen wird, zeigt es, dass du Leben durch den Filter des denkenden Menschen, Filter Gottes, gezogen hast.

123 Beachtet, ist das Gottes Filter? Er sagte: „Wir wurden durch das Wasserbad im Wort gereinigt."

Und als Gott Adam und Eva im Garten Eden einen Filter gab, sagte Er: „Zieh nichts von *diesem* da hinein." Aber Satan schlug ein Loch Da hinein, sagte: „Oh, es ist nur ein kleines bisschen, es wird nicht schaden." Nur ein Tropfen hindurch, das war alles was nötig war, um den Tod in das menschliche Geschlecht zu bringen.

124 Das ist alles, was es braucht, nur eine Kostprobe des Nikotins, dann sind sie dahin.

125 Es bleibt nichts übrig, als der Heiligen Geist.

126 Und dann zeigt das, dass in dir der vorherbestimmte Same war, der dich nach Gott hungern lässt. „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, die Er Mir gegeben, um sie zu erlösen; sie sind mit Mir auf Golgatha gestorben; sie sind mit Mir auferstanden in der Auferstehung; alle, die Er Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen. Sie werden in den Leib hineinplatziert, überall: Fuß, Arm, Nase, Mund, was auch immer es ist; sie werden Dort hineinplatziert. Und sie werden zu Mir kommen in ihrer Saison." Oh, my!

127 Da ist diese echte Filterung von aller Sünden der Welt, und die Liebe der Welt ist tot, und diese Seele zieht nur an einer Sache. Hier ist es, nicht . . . Denkt daran! Vergesst es nicht. Ihr alle da draußen an den Telefonen, lasst es tief in euch eindringen. Wenn ein denkender Mensch anfängt zu denken, vor Wem er stehen wird und was das Wort Gottes ist; wenn er anfängt zu denken, dann, wenn er durch Dieses zieht, kann nichts durchkommen als der Heiligen Geist.

Was ist es? Es ist der Keim, Wort-Same vom Anfang, da du am Anfang in Gott warst, stehst da, ziehst den Lebens-Samen. Der Same ist in deinem Herzen, durch Vorbestimmung. Halleluja! Der Same ist durch das Vorherwissen Gottes bereits

da drin, vorherbestimmt. Und wenn er zieht, kann er durch nichts anderes ziehen als durch das Wort.

Und dann ist es der Geschmack des denkenden Menschen, des rechtschaffenen Menschen, des heiligen Menschen, der die Bibel sieht, dass Jesus Christus derselbe ist, gestern und in Ewigkeit. Was kommt an diesen Ort dort unten? Dieses Wort, das im Herzen ist. „Ich habe Dein Wort in meinem Herzen verborgen, damit ich mich nicht gegen Dich versündige."

Was ist es, wenn es durch das Wort zieht? Es gibt nur eine Sache, die durch das Wort geht; das ist der Heilige Geist. Das ist die einzige Sache, die durch das Wort gehen kann, ist der Heilige Geist. Und der Filter eines denkenden Menschen gibt einem heiligen Menschen einen Geschmack.

128 Dann hat er von den Himmlischen Dingen gekostet; er hat das Wort Gottes in sein Herz bekommen. Er sieht Es vor sich manifestiert, und seine ganze Seele ist Darin eingehüllt, und die Welt und alle Dinge sind tot um ihn herum.

129 Das Filter eines denkenden Menschen, der Religion; und ich denke jetzt an das Filtern von Religion. Wenn der Filter eines denkenden Menschen einem heiligen Menschen den Geschmack gibt, seht, dann befriedigt Es seinen Geschmack. Er sieht, dass Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Da ist es. Ihn direkt vor uns zu sehen, wie Er dieselben Dinge tut, die Er getan hat; es befriedigt den Geschmack des heiligen Menschen, sein Denken.

130 Er weiß dann, dass er vom Tod zum Leben übergegangen ist. Und er liebt, und—und—und die Liebe für die Welt . . . bestätigt wird, und will, dass das Wort bestätigt und bewahrheitet wird. In jedem Zeitalter wartet er Darauf, denn er ist ein heiliger Mensch und er hat den Wunsch, Gott zu sehen. Andere wollen nur der Gemeinde beitreten. Dieser Mann will Gott sehen. Er sieht Ihn nicht in einem Haufen von Glaubensbekenntnissen. Er sieht Ihn nicht in großen, feinen Orgelpfeifen oder Kathedralen und hohen Kreuzen, oder aufpolierten Gelehrten mit ihren umgedrehten Kragen. Er sieht Ihn nicht in Theologie und in einem Theologen. Er sieht ihn in der Bestätigung Seines Wortes.

Ich habe Ihn in den Wachfeuern Davon gesehen.

Meine Augen haben die Herrlichkeit der Ankunft des Herrn gesehen;
Er zertritt die Weinlese, wo die Trauben des Zorns lagern;
Hat den schicksalshaften Blitz entfesselt mit Seinem schrecklichen schnellen Schwert;
Seine Wahrheit marschiert weiter. (Sie wird bis zum Ende. Ja, mein Herr.)

131 Seht, was ich meine? Ein Filter, Mensch . . . Oder der Filter eines denkenden Menschen; ein Mensch, der in der Gegenwart Gottes stehen will. Was war Gottes Filter? Sein Wort. „An dem Tag, an dem du davon isst, an dem Tag stirbst du.“ Gebt nichts darum was hier draußen passiert; übertretet nicht dieses Wort. „Gereinigt im Wasserbad des Wortes“, der Filter eines denkenden Menschen. Keine Denomination, kein Glaubensbekenntnis, keine Gemeinde, keine Kathedrale; sondern das Filter eines denkenden Menschen, denn ihr werdet durch das Wort gerichtet werden. Ein denkender Mensch wird das denken. Ein törichter Mensch, oder ein Geschmack der Welt, wird einfach irgendetwas nehmen, einen Ersatz. Warum einen Ersatz, wenn es einen Echten gibt?

132 Denkt nach, denkt nur eine Minute darüber nach. Eine Frau, die in Zungen spricht, mit geschnittenem Haar und Lippenstift drauf, und dann hält die Gemeinde immer noch daran fest, dass das der Beweis für den Heiligen Geist ist.

133 Oder ein Prediger von einem Seminar oder einer Bibelschule, der die Dreieinigkeits-Taufe anwendet oder Kompromisse mit dem Wort Gottes eingeht, für irgendein Glaubensbekenntnis oder eine Denomination. Ist das der Filter eines denkenden Menschen? Nicht so, wie ich es sehe, Bruder. Es ist ein törichter Mensch, der durch das hindurchzieht. Das ist richtig. Könnt ihr euch das vorstellen? Anstatt Gottes Wort als Filter für seine Seele zu benutzen; lässt er dieses alte Glaubensbekenntnis und diese Denomination so auf sich oben reindrängen, anstatt Gottes Wort als ein Filter zu nehmen. Und dann ist er ganz verseucht und lässt sich von ihnen Lehren von Menschen einflößen, tut Dinge: „verführt fast die Auserwählten“, und vernachlässigt das Wort.

Wenn er doch aus seiner eigenen Seele ziehen könnte, wenn da etwas drin wäre, durch das er ziehen kann. Aber wenn dieser vorherbestimmte Same . . . Verpasst das nicht. Wenn dieser vorherbestimmte Same nicht dort drin ist, wird er nicht dort hindurch ziehen, denn er wird für seine Wünsche ziehen.

134 Wenn ein Raucher den Geschmack eines Rauchers wünscht, und wenn er eine Stange in die Hand bekommt . . . sage ich: „Lutsche deinen Finger“, und er stand dort, lutschte seinen Finger.

135 Warum, würde er sagen: „Das ist albern.“ Warum? Sein Geschmack ist nach Nikotin. Also ist er kein denkender Mensch. Seht? Aber du sagst: „Nun gut, ich will nicht, ich will nichts probieren. Ich möchte das schmecken . . . Ich möchte Tabak probieren. Ich schmecke gar nichts.“

136 Gib ihm eine Wäscheklammer und lass ihn daran lutschen. Seht? Sicher, lass ihn daran lutschen. Er sagt: „Ich schmecke nichts.“ Warum lutschst du dann daran? Du hast das Verlangen, Nikotin zu schmecken.

Und wenn du an einem kirchlichen Glaubensbekenntnis lutschst, und ihr Frauen tragt immer noch kurzes Haar, bemalte Gesichter und seid sexy gekleidet; und ihr Männer schaut ihnen nach und all diese anderen Dinge, und macht so weiter wie bisher. Was ist es? Was ist da drin? Die Welt ist immer noch da drin, und ihr habt einen Geschmack. Ihr zieht daran, um einen Geschmack zu bekommen.

137 „Ich gehe in *diese* Gemeinde; sie erwähnen diese Dinge nie. Sie sagen nichts über *dies*, nichts über *das*. Keines dieser Dinge wird erwähnt. Unser Prediger ist viel offener als das. Wir sagen solche Dinge nicht." Was ist es? Ihr habt den Geschmack der Welt, an dem ihr lutscht. Richtig!

138 Aber eine denkende Frau würde ein solches Zeug nicht anrühren. Sie weiß, dass sie heilig sein muss. Und das Einzige, was ihr durch Gottes Wort ziehen könnt, ist der Geist, die lebendig machende Kraft, damit das Wort, das in euch ist, sich Selbst auslebt, um Jesus Christus in der Zeit, in der ihr lebt, zu manifestieren. Halleluja! Bruder, wenn das nicht die Wahrheit ist, weiß ich nicht, was die Wahrheit ist. Ich habe meinen Verstand verloren, wenn das nicht die Wahrheit ist.

139 Es ist das Wort Selbst in eurem Herzen, dort vorherbestimmt, dass zieht. Und es spuckt diese Welt aus; es will sie nicht. Aber wenn es hierher kommt, in das Wort, beginnt es zu ziehen. Und wenn es durch das Wort zieht, kann es nichts anderes sein als der Heilige Geist, der dieses Wort lebendig macht.

140 Dann ist der Filter eines denkenden, religiösen Menschen das Wort, und es befriedigt diesen heiligen Geschmack in seinem Herzen; der Filter eines denkenden Menschen, der Geschmack eines heiligen Menschen. Oh, mei, in was sind wir hineingeraten!

141 Anstatt Gottes Filter für seine Seele zu benutzen, lässt er sich von Satan durch irgendeine Denomination oder Glaubensbekenntnis täuschen, genau wie die Tabakfirmen euch Leute täuschen, die Zigaretten rauchen. Ihr bekommt nur mehr Mitglieder, und das ist alles.

Oh, lasst mich in ein paar Minuten schließen, indem ich dies sage.

142 Blindes Laodicea! Wie blind können wir werden! Blindes Laodizea, die Führung der Blinden dieses Zeitalters, unter falschem Vorwand, unter falschen Glaubensbekenntnissen, unter falschen Dogmen, die falsch sind, unter der Denomination, die verkehrt ist, unter Glaubensbekenntnis-Büchern, die falsch sind. Oh, blindes Laodizea, die Führung der Blinden, ihr seid alle auf dem Weg in den Graben!

143 Wechsel heute Abend dein Filter, Prediger. Zieht nicht dieses konfessionelle Nikotin in euer System von Dogmen und Glaubensbekenntnissen, von denen Jesus sagte: „Wer auch nur ein Wort Dem hinzufügt oder ein Wort Davon wegnimmt." Wenn

ihr eurer Versammlung sagt, dass es richtig ist, dass die Frauen *das* tun und jene Männer *das* tun, und all diese Dinge, *das* und *anderes*; solange sie *diesem* treu bleiben und *jenes* tun, und diese Glaubensbekenntnisse und Dinge einhalten, schämt ihr euch nicht?

„Blinde Pharisäer", sagte Jesus.

144 Und wie Jesus ausrief: „Blinde Pharisäer", so ruft heute Abend der Heilige Geist in meinem eigenen Herzen aus: „Blindes Laodicea! Wie oft hätte Gott dir eine Erweckung geschenkt! Aber jetzt ist deine Zeit gekommen; jetzt ist es zu spät. Wie hast du gelacht und dich über die Menschen lustig gemacht, die Gott zu dir gesandt hat! Doch nun ist deine Zeit gekommen. Oh, Vereinigte Staaten, Vereinigte Staaten, wie sehr hätte Gott dich gesammelt, wie eine—eine Henne es mit ihrer Brut tut, aber du wolltest nicht." Jetzt geht diese Stimme von Küste zu Küste, von Norden nach Süden und Osten nach Westen. Wie sehr hätte Gott dich gesammelt, aber du wolltest nicht! Nun ist deine Zeit gekommen.

145 Nationen zerbrechen. Die Welt bricht auseinander. Ein zweitausend-vierhundert-vierzehn Kilometer langes Stück davon, vier- oder sechshundert Kilometer breit, wird einsinken, hundert . . . oder vielleicht vierundsechzig Kilometer tief in diese große Spalte da draußen einsinken, eines Tages, und Wellen werden bis zum Staat Kentucky emporschießen. Und wenn das geschieht, wird es die Welt so stark erschüttern, dass alles, was darauf ist wird zusammenbrechen.

146 Oh, verstecke mich im Fels der Zeitalter! Gott, lass mich, lass mich. Hauch auf mich, Herr. Geist des lebendigen Gottes, hauche mich an. Lass mich Gottes Filter nehmen und Darunter leben, Herr. Lass mich die frische Luft des Heiligen Geistes in meine Lungen einatmen, in meine Seele, jeden Tag, damit ich nicht gegen Dich sündige, O Herr. Hauch mich an, Heiliger Geist, hauch mich an! I . . .

147 Lass mich das Wort Gottes in mein Herz einpflanzen, und dort den Vorsatz fassen, dass ich mich weder zur Rechten noch zur Linken Davon abwenden werde, sondern ihm werde Dem treu bleibe, alle Tage meines Lebens. Oh, Vater, Gott, dann sende den Heiligen Geist des Lebens auf mich herab, um diese Worte in mir zu beleben, damit ich Jesus Christus vor denen manifestiere, die vor mir sind, die darauf warten, dass es geschieht. Das ist mein Gebet.

148 Oh, my! Beachtet, was sie heute in diesen Gemeinden tun. Saugen die Menschen durch diese konfessionellen Filter in den ökumenischen Rat hinein. Warum? Warum? Weil es ihnen das Verlangen ihres Herzens gibt: Organisation. Sie haben einen Geschmack an Organisation. Sie werden es tun.

149 Jedes Mal, wenn Gott ihnen eine Erweckung schickte, was taten sie dann? Sie organisieren es. Stimmt das? Sie haben also ihre Art von Filter bekommen, denn sie haben einen starken Geschmack. Und jetzt wird Gott ihnen das Verlangen ihres Geschmacks geben. Er wird ihnen geben... Sie saugen sie direkt in den ökumenischen Rat hinein, und dann bekommen sie danach ihren organisatorischen Geschmack. Sie haben es verdient.

150 Oh, Gemeinde von Laodizea, werdet in diesem Zeitalter nicht durch ihre Täuschungen betrogen. Oh, Pfingstler, ihr, die ihr in Laodizea hineingegangen seid, ihr, die ihr Teil von Laodizea seid, der toten Gemeinde; durch Methodisten, Baptisten und Presbyterianer, nur eine rituelle Form. Aber ihr Pfingstler, die ihr immer noch ab und zu „amen" sagen könnt; die ihr eine Menge Musik auf einem Podium spielen könnt und Frauen habt, die mit kurz geschnittenen Haaren überall herumtanzen, und noch an Göttliche Heilung glaubt; wie oft hätte Gott euch genommen, aber ihr habt einen anderen Filter genommen, einen konfessionellen Filter. Wie oft hätte Gott euch genommen!

151 Wie trügerisch war es! Matthäus 24,24, Jesus sagte, dass die...„Es würde die wahren Auserwählten verführen, wenn es möglich wäre." Wie nahe ihr dran seid, genau wie Eva, einfach ein oder zwei kleine Dinge wegzulassen, die ihr nicht annehmen wollt, weil ihr organisiert seid und Es nicht annehmen könnt. Das ist alles, was es braucht. Nehmt genauso gut einfach die ganze Sache: „Denn im Kleinen zu fehlen, ist in allem schuldig." Oh!

152 Pfingstler, Pfingstler, lasst euer Denken durch Gottes Filter laufen, nicht durch eure konfessionellen Träume, und ihr werdet mit dem Geschmack eines heiligen Menschen herauskommen, der wahren Taufe des Heiligen Geistes.

153 Könnt ihr euch vorstellen, dass ein Mann zulässt, dass seine Frau sich ihr Haar schneidet oder Shorts trägt oder Hosen trägt, und sagt, dass er durch den Filter des denkenden Menschen gekommen ist? Könnten ihr euch einen Mann vorstellen, der so etwas tut?

154 Könnt ihr euch einen Prediger vorstellen, der auf der Kanzel steht, weil er von einer Gemeinde gut bezahlt wird, die ihm auf die Schulter klopft, ihn „Doktor, Bruder, Reverend", nennt und ihn auf alle möglichen Partys mitnimmt, wo sie zusammen am Strand baden und alles andere; könnt ihr euch einen Mann vorstellen, der behauptet, er wäre durch den Filter eines denkenden Menschen gekommen?

155 Und einige jener Frauen auf der Plattform, deren Kleider nur bis über die Knie reichen, und so eng geschnitten sind und jede Form zeigt, jede Bewegung die sie machen, und ihre Unterwäsche

durch ihre Kleider hindurch zu sehen ist; genauso schlimm wie das Tragen von Shorts, Bikinis oder irgendetwas anderem. Ihr Pfingstler, blinde, Laodizea-Prediger, wie lange wird Gott euch erdulden, ich weiß es nicht. Seid . . . Gott sei euren gnädig—euren blinden Augen. Er hat heute Abend Augensalbe, um eure Augen zu öffnen, damit ihr sehen könnt.

156 Wie ich heute Morgen sagte, wir befinden uns im Sehenden-Zeitalter, oben. Darüber hinaus gibt es keine weiteren Fähigkeiten, die ihr äußerlich bewegen könnt, um zu erkennen. Ihr, mit eurer Nase könnt ihr riechen; mit euren Lippen könnt ihr sprechen; mit euren Händen könnt ihr fühlen und ergreifen; und eure Füßen und so weiter; aber ihr könnt nicht weiter gehen als eure Augen.

157 Maleachi 4 ist gekommen; Sehvermögen! „Und es wird Licht sein um die Abendzeit.“ Oh, wandelt im Licht!

Wir werden im Licht wandeln, in einem schönen Licht,
Das kommt, wo die Tautropfen der Gnade glänzen;
Leuchtet um mich herum bei Tag und bei Nacht,
Jesus, das Wort, das Licht der Welt.

158 Ja, mein Herr. Geh Da hindurch, oh, Bruder, und du wirst mit dem Geschmack eines heiligen Mannes, mit dem Heiligen Geist herauskommen.

159 Oh, Frau, lass dein modernes Denken über Kleidung durchlaufen. Lass dein modernes Denken durchlaufen, bevor du auf die Straße hinausgehst; ihr jungen Frauen, ihr alten Frauen, bevor ihr auf die Straße hinausgeht mit euren engen Kleidern, die hinten und vorne alles abzeichnen. Ich bin nicht kritisch. Ich bin euer Bruder. Ich stehe zwischen den Lebenden und den Toten und erkenne, was ich sage. Bevor ihr hinausgeht und wisst, dass euer Körper einen heilige Auftrag hat oder eine heilige Stellung, die Gott euch gegeben hat; bevor ihr so gekleidet auf die Straße geht, lasst euren Verstand durch den Filter einer denkenden Frau gehen. Und denkt daran, dass: „Wer euch ansieht, um euch zu begehren, mit dem habt ihr schon Ehebruch begangen.“ Denke daran, Schwester.

160 Und, Bruder, bevor du deinen Kopf drehst, um sie anzuschauen, mit diesem zweiten Seitenblick, lass deinen Geist durch den Filter eines denkenden Mannes gehen. Du wirst mit dem Geschmack eines heiligen Mannes herauskommen, sieh, der das Richtige tut.

161 Beachte, wenn du deinen Geist durch den Filter einer denkenden Frau durchlaufen lässt, wirst du mit dem Kleid einer heiligen Frau herauskommen. Das stimmt. Du wirst

herauskommen, Bruder, mit dem Aussehen eines heiligen Mannes. Nun, das ist nur eine Sache.

Alles, was du tust, lass es durch den Filter von Gottes Wort durchlaufen, um zu sehen, ob es richtig oder falsch ist.

162 Du wirst mit dem Kleid einer heiligen Frau herauskommen, mit langem Haar, anständig gekleidet; einem ruhigen, demütigen Geist; nicht aufbrausend und zänkisch und streitend und so weitermachend. „Ein ruhiger, sanftmütiger Geist, das ist ein großer Schatz von Gott." Das sagt die Bibel.

Jetzt möchte ich euch etwas fragen, draußen im Land. Wir werden in ein paar Minuten schließen.

163 Lasst uns heute Abend alle unsere Wünsche überprüfen, und dann könnt ihr sehen, durch welche Art von Filter ihr durchgezogen habt. Lasst uns prüfen, jeder von uns, hier und draußen im Land verteilt. Prüft eure Wünsche, was ihr wirklich im Leben wollt. Prüft, wofür ihr kämpft. Prüft, wofür ihr hier seid. Prüft, wozu ihr zur Gemeinde gehen. Was macht euch . . . Es ist gut, zur Gemeinde zu gehen, aber geht nicht nur allein zur Gemeinde; das wird euch nicht retten. Seht? Überprüft nur einfach ein paar Minuten, sage: „Ist mein Ziel . . . Durch was—was für einen Filter ziehe ich tatsächlich?"

Und wenn du mit dem Wort Gottes nicht zurechtkommst und deine Seele es nicht tut, dann stimmt etwas nicht; denn es stellt deinen Geschmack dar, dass das Leben . . . was für ein Leben in dir ist. Wenn es ein heiliges, umsichtiges, ehrenhaftes ist, wird es so zum Vorschein kommen. Wenn nicht, hast du einen anderen Geschmack in dir, von dem du ziehst. Das ist genau richtig.

Und wenn der Geschmack das Wort Gottes und der Wille Gottes ist, dann weißt du, was in dir ist, was den Geschmack zieht. Es zeigt, dass du ein Teil dieses Wortes bist. Das Wort ist in dir, du ziehst vom Wort.

164 Was zieht Es? Es zieht durch das Wort, denn du bist ein Teil des Leibes Christi von diesem Zeitalter. Und wenn dieses Wort in dir ist, kann Es nur durch das Wort den Geist ziehen, der das Wort in dir lebendig macht. Nur das Wort allein wird nicht leben. Das ist der Grund: „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen; und wenn Ich erhöht werde, werde Ich alle Menschen zu Mir ziehen." Seht? Seht: „der Vater", der Teil des Leibes Christi, der in der Welt ist, vorherbestimmt, in das Herz hineingelegt.

165 Jeder Mensch, der ein echter Christ ist, heute wiedergeboren, weiß, seit er ein kleines Kind oder ein kleines Mädchen war, dass es etwas in ihm war, das sich nach Gott sehnte. Und du hast versucht, Gemeinden beizutreten und alles andere; aber es hat nicht funktioniert. Was war es? Es war dieses Wort. Du warst auf der Suche nach einem Filter. Und eines Tages leuchtete Es vor

dir auf; du sahst Jesus Christus, den selben gestern, heute und in Ewigkeit. Das befriedigte den Geschmack. Seht?

Denn es war Leben in dir, das zog. Seht, das Leben in dir zieht. Es—es sagt dir, welches Verlangen du hier hast. Du ziehst. Du kannst nicht durch *dieses* und *jenes* und das *andere* ziehen. Du musst diesen richtigen Filter finden, denn du bist eine denkende Person. Seht?

166 Wenn du eine denkende Person bist, bist du vorherbestimmt oder gefiltert vor . . . vor Grundlegung der Welt.

167 Und wenn ein denominationeller Prediger dies hört, hoffe ich, dass er den Filter des denkenden Menschen nimmt, wenn er ein denominationeller Prediger ist. Dann wird er diesen ganzen Denominations-Haufen wegwerfen, der ganz sicher untergehen wird, weil es das Wort des Menschen ist; und Gottes gefiltertes Wort annehmen, das niemals versagen oder vergehen kann, und Es wird dem Geschmack des heiligen Menschen entsprechen. Und wie Jakob die ganze Welt und die Wünsche jeder Denomination oder Ruhm opfern wird, die es in der Welt gibt, wo man Bischof, Kardinal sein kann, ob man ein staatlicher Presbyter sein kann, oder ein Pastor einer großen Gemeinde. Du wirst alles opfern, was es gibt. Nicht wie Esau, um Teil der Welt zu werden; sondern wie Jakob, du wirst alles geben, was du hast, um das Erstgeburtsrecht, den Filter des denkenden Menschen, zu erhalten; denn Es wird dir den Geschmack des heiligen Menschen geben. Und Es wird zufriedenstellen. Und es wird zufriedenstellend sein, und wird mit dem Ewigen Geschmack der heiligen Güte Gottes heiligen.

168 Denkt daran, Satan hat das erste Loch durch Evas Verstand oder ihr Denken gestanzt, damit der Geschmack seiner Weisheit und Erkenntnis hindurchgehen konnte.

169 Nun, denkt daran. Ich komme zum Schluss. Satan hat das erste Loch durchgestanzt, denn alles, was sie aufnehmen konnte, war das Wort. Das war der Geist durch das Wort Gottes, denn sie sagte: „Solange du durch diesen Filter atmest, wirst du niemals sterben; aber wenn du einen Atemzug von dem *hier* draußen nimmst, wirst du sterben.“ Seht?

170 Und Satan sagte: „Aber du weißt *hiervon* nichts. Aber nimmst du eine kleine Kostprobe *hiervon*, und dann wirst du es wissen; ihr werdet wie Gott sein. Seht, Er weiß, was richtig und falsch ist, ihr nicht. Und wenn du nur eine kleine Kostprobe *hiervon* nimmst.“ Und sie ließ ihn ein Loch hineinschlagen, nur ein kleines Loch.

171 Nun seht ihr, warum ich das sage . . . Du sagst: „Warum lehrst du die Frauen nicht, wie man Gaben empfängt und solche Dinge?“

172 Ich sagte: „Wie kannst du ihnen Algebra beibringen, wenn sie nicht einmal ihr ABC lernen wollen?“

Ein kleines Loch genügte vollkommen. Er nahm die Weisheit der Welt, und als er es tat, kam der Tod zur ganzen Familie, weil man Weisheit kosten wollte.

173 Nun schaut den Filter an, und er drückte sicherlich ihren Geschmack aus. Ihr Geschmack war nach der Welt; das ist es, was sie bekam. So ist es heute. Sie lieben die Welt und die Dinge der Welt, mit einer Form der Gottseligkeit, aber verleugnen deren Kraft. Seht, Satan wird sie in Zungen reden lassen; er wird sie jauchzen lassen; er wird sie göttliche Heilungsdienste halten lassen; er wird sie all diese Art von Dingen tun lassen.

174 Er sagt: „Viele werden an jenem Tag zu Mir kommen und: ‚Herr, habe ich nicht Teufel ausgetrieben, habe ich nicht viele Dinge getan, *dies* getan'?" Er wird sagen: „Ich habe dich nicht einmal gekannt, du Übeltäter." Wenn das Wort direkt vor dich gestellt wurde und du immer noch diesen alten Filter der Welt aufgesaugt hast, seht, das zeigt den Geschmack, der im Herzen war.

175 Tauben können kein Aas essen. Sie können es nicht fressen. Sie haben keine Galle. Eine Krähe kann den Samen essen wie eine Taube und kann ein Aas essen wie eine Krähe, seht, denn sie ist ein Heuchler. Aber eine Taube ist nicht wie jeder andere Vogel gebaut, und deshalb hat Gott sich Selbst als eine Taube dargestellt, die vom Himmel herabkommt. Seht? Sie kann nicht—sie kann den Gestank von Aas nicht ertragen. Sie ist kein Geier; der Grund ist, sie hat keine Galle. Sie könnte es nicht verdauen. Es würde sie töten, wenn sie es fressen würde.

Und eine Taube muss nie ein Bad nehmen. Der Körper einer Taube sondert von innen her Öl ab, das sie sauber hält. Es ist ein Leben, das in der Taube ist; es erzeugt in ihr ein Öl, das die Federn sauber hält. Und so ist es bei einem Christen; es gibt ein Leben in ihnen, das sie sauber hält. Es ist gefiltert.

176 Oh, beachtet. Nun schaut auf . . . den Filter, und ihr könnt bestimmt den Geschmack von dem sehen, was sie heute tun.

177 Schaut diese moderne Gemeinde an. Seht ihren Filter an. Ihr könnt sehen, was sie lieben. Sehen, was sie haben. Die Liebe, was lieben sie? Fräulein Laodizea, die auf das Gericht Gottes zusteuert. Das stimmt. Die Liebe, die Liebe der Gemeinde heute ist für Laodizea, eine großartige Organisation, eine großartige Einrichtung, eine großartige, populäre Sache, fein gekleidete Leute, hoch kultiviert, voller Weisheit, voll des Teufels, unter der Täuschung der Gemeinde Christi. Da sollte nur ein Wort drin stehen: „anti-Christ." Denn, alles, was Christus lehrte, sie sind praktisch gegen alles; richtig, gerade genug, damit sie sich so nennen können.

178 Wenn ihr heute Abend denkende Leute seid, hier und draußen im Land, wohin die Botschaft geht, euer Verlangen wird ein Biblischer Geschmack sein, nicht ein konfessioneller

Geschmack, denn ihr werdet durch ebenjene Bibel gerichtet werden, dem Wort, durch das ich euch bitte, eure Seele zu filtern. Und ein Wort Davon ablehnt und eure Seele nicht durch dieses eine Wort gehen lasst, werdet ihr abgewiesen werden. „Denn der Mensch lebt, atmet nicht von Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes hervorgeht."

179 Es wird in dich hineingebracht, vorherbestimmt. Und wenn der Herr dich anhaucht, wird Sein Geist dieses Wort zu einer Realität machen, und du wirst sehen, dass Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Oh, my!

180 Verlasst die weltliche Denomination, religiös Packung. Lasst sie liegen, wie diese Zigarettenschachtel im Wald. Lass sie verrotten und verfallen. Es ist—es ist ein falscher Filter. Und nehmt das Wort, das Christus ist, das den Geschmack des Ewigen Lebens gibt und erreicht, und bewahrt, für jeden, der Es annehmen will, das Ewige Leben.

181 Das Wort, wenn du vorherbestimmt bist, siehst du Es. Es gibt keine Möglichkeit, Es vor dir zu verbergen. Du schaust hin und sagst: „Ja doch, es ist so klar vor mir! Ich schaue Es an; da ist Es. Ich schaue Es direkt an. Ich sehe Es. Hier ist Es, das Wort, jedes Wort, einfach Wort für Wort, ausgelebt." Dann ist es ein Geschmack des Ewigen Lebens, den du haben möchtest.

Und wenn du durch diesen Filter atmest, was kann Dadurch kommen, den Filter Gottes? Nichts als der Geist; überhaupt keine Welt; überhaupt kein Unglaube. Es ist Gottes Filter. Und wenn du Dadurch atmest, kann nichts außer dem Heiligen Geist Da hindurchkommen.

182 Jetzt hast du den Beweis des Heiligen Geistes, seht, der Geschmack eines heiligen Mannes oder einer heiligen Frau. Sie wollen leben. Sie haben Ewiges Leben. Und weil ihnen dieses Wort lebendig gemacht ist, leben sie; der Filter eines denkenden Mannes und der Geschmack eines heiligen Mannes.

183 Nehmt nicht die Welt, wie die Zigarettenfirmen, unter einer Täuschung, sondern nehmt den echten Filter des denkenden Menschen. Filtert den Atem, den ihr atmet, die Nahrung, die ihr esst, alles, was ihr seid; atmet es durch Gottes Wort, und ihr werdet den Geschmack eines heiligen Menschen haben. Denn das wird Es bewirken, denn Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

184 Und ich weiß, ob wir es sind oder nicht . . . Ich glaube, dass wir es sind. Aber wenn wir es nicht sind, gibt es heute jemanden in der Welt, der Teil des Leibes Christi ist; und Es wird nur durch das Wort Gottes leben, jedes Wort, das aus dem Mund Gottes für dieses Zeitalter ausgeht, in dem wir jetzt leben.

185 Und ich kann nicht sehen, wo Denomination . . . Diese Worte sagten, so deutlich in der Bibel, dass es geschehen würde, und die

Dinge, die sein würden, und hier leben wir gerade jetzt darin. Ich kann nicht sehen, wo es etwas anderes sein könnte, als dieses.

186 Gemeinde, ich bin mir bewusst, dass ich eines Tages mit euch vor dem Gericht stehen muss. Es liegt mir fern, euch jemals etwas Falsches zu sagen, um beliebt zu sein. Das will ich nicht. Wenn es nach mir ginge, hätte ich, nur nach meinen menschlichen Wünschen, würde ich mein Gewehr nehmen und in die Wälder gehen und mir eine Hütte bauen und Fallen stellen, für den Rest meines Lebens. Ich werde alt, müde, erschöpft und kaputt, aber ich kann nicht aufhören. Da ist etwas in mir, das aufreibt. Wehe mir, wenn ich nicht die Wahrheit und die ganze Wahrheit sage. Wehe mir, wenn ich nicht hier stehe, bis der letzte Atemzug meinen Körper verlassen hat. Ich muss stehen, egal, was irgend jemand sagt. Ich bin vor Gott verantwortlich.

187 Und ich glaube aufrichtig, dass die Dinge, die wir predigen, die Wahrheit sind. Nicht weil ich es bin, der sie predigt. Nein, mein Bruder. Nein, mein Herr. Gott kennt mein Herz. Wie gerne würde ich mich in die Gemeinde setzen und dem Gesalbten beim Predigen zuhören. Wie viel leichter wäre es für mich, gewiss, denn ich hätte das gleiche Ewige Leben wie der Mann auf dem Podium. Ich bin genauso ein Teil davon wie er. Ich würde in denselben Himmel gehen, hätte dieselben Privilegien. Wie leicht wäre es für mich, mich dort hinzusetzen und all die Schläge und Prellungen nicht zu ertragen und weiterzumachen. Wie leicht wäre es, die ganze Nacht ohne Schlaf unterwegs zu sein, anderthalb oder zwei Stunden; die ganze Nacht mit Dingen zu ringen, die aufgekommen sind. Wie leicht wäre es für mich, am nächsten Morgen mein Gewehr zu nehmen, meine Angelrute, und fischen oder jagen zu gehen! Wie leicht wäre das! Bruder, das ist mein Los. Möge Gott mir helfen, dass ich meinen Posten nie verlasse, sondern loyal und treu bleibe, und euch den Filter eines denkenden Menschen hervorringe, der euch den Geschmack eines heiligen Menschen gibt.

188 Der Filter des denkenden Menschen ist das Wasser, das Wasser der Trennung. Es ist die Reinigung von Sünde, die das Wort Gottes ist. Und der denkende Mensch, der Mann, der weiß, dass er vor Gott stehen muss, weiß, dass er für jedes Wort der Bibel Rechenschaft ablegen muss, Es wird den Geschmack zufriedenstellen, der in eurem Herzen ist. Möge Gott uns helfen, es zu empfangen, während wir unsere Häupter beugen.

189 Lieber Gott, noch ein oder zwei Stunden sind vergangen. Die Uhr hat sich weitergedreht. Die Botschaft geht jetzt in die Geschichte ein und Sie ist im Buch aufgezeichnet. Wir alle müssen uns jetzt dafür verantworten, jede Bewegung, die wir gemacht haben, jedes Wort, das wir gesagt haben, jeder Gedanke, der uns durch den Kopf ging, die Aufzeichnung läuft immer noch. Und sie wird weiterlaufen, bis das Leben vorbei ist, und dann werden wir am Tag des Gerichts antworten.

190 O Gott, der große Schöpfer der Himmel und Erde, an Den wir glauben, ich bete für dieses Volk an diesem Tag. Ich bete für mich selbst mit ihnen, dass Du, Herr Jesus, Deinen Filter halten wirst. Sollte ich irgend etwas Lästerliches gesagt haben, Herr, Ich . . . es ist mir in meinem Herzen nicht bewusst. Ich bitte, dass wenn es falsch war von mir, Dein Wort zu nehmen und solch eine Sache zu benutzen, wie dieses, dass Du mir vergeben mögest.

191 Aber, Herr, ich dachte, als Du dort im Wald zu mir sprachst, Du kennst die Zeit am Morgen, konnte ich es einfach nicht aus meinem Kopf bekommen. Ich nahm an, dass es von Dir kam. Also, Vater Gott, ich habe es bereits gesprochen. Und ich bete, Gott, dass Du es so sein lässt, wie ich es mir vorgestellt habe, dass der denkende Mensch, der Mensch, der überhaupt denken kann, weiß, dass er in der Gegenwart Gottes stehen muss, und dass er nichts in seine Seele aufnimmt, was das Wort Gottes verunreinigt oder entgegen ist.

192 Und, Vater, wir erkennen das, wenn ich es mit diesen Organisationen von heute vergleiche; nicht um anders zu sein, Herr. Du wirst mich eines Tages aus meinem Herzen heraus richten. Und ich bete, Gott, dass Du siehst, dass es nicht darum ging, anders zu sein, sondern um Ehrlichkeit, um den Versuch, aufrichtig zu sein, in dem Bewusstsein, dass ich diejenigen, die Du durch Dein Blut erkauft hast, von Küste zu Küste, gerade jetzt, in meiner Hand halte. Und viele von ihnen haben dem Bericht geglaubt.

193 Und, Gott des Himmels, möge nicht einer von ihnen verloren gehen. Ich beanspruche sie, jeden einzelnen, und halte vor ihnen den Filter von der Sünde, die Wasser der Trennung, das Blut Jesu Christi, das fleischgewordene Wort. Gewähre es, Herr. Und möge der Heilige Geist durch jede Verheißung in unsere Seelen strömen. Und mögen wir lebendige Repräsentanten der Braut Jesu Christi sein, in der Zeit der Augen, des Sehens im abendlichen Licht, denn wir bringen es Dir dar in Jesu Christi Namen. Amen.

194 Liebt ihr ihn? [Versammlung sagt: „Amen.“—Ed.] Glaubt ihr Es? [„Amen.“] Ich, wenn ich irgendetwas Falsches gesagt habe, indem ich sagte: „Filter eines denkenden Menschen“, ich kann nichts mehr sagen. Ich habe keine Ausbildung. Ich muss es einfach sagen, wie ich es bekomme. Und als ich das da liegen sah, dachte ich: „Was für eine Zeile der Heuchelei!“

Und Irgendetwas sagte: „Genau wie die Gemeinde.“

195 Der Filter eines denkenden Menschen! Oh my! Es ist mehr als das. Ein denkender Mensch würde ihn überhaupt nicht benutzen. Seht? Sicherlich nicht. Und es begehrt den Geschmack eines rauchenden Menschen, das ist richtig, denn er muss es haben, um seinen Geschmack zu befriedigen. Aber ein echter, denkender Mensch, der weiß, dass seine Seele ins Gericht geht,

wird seinen Geschmack durch das Wort Gottes filtern. „Denn alles, was der Vater Mir gegeben hat, wird zu Mir kommen.“ Und er wird durch jedes Wort leben, das aus dem Mund Gottes hervorgeht, welches das Wasser der Trennung ist, das uns von Sünde trennt. Denn wenn es durch das Wort kommt, sehen wir, dass es Sünde ist, Es nicht zu glauben, also glauben wir Es einfach und gehen weiter. Es ist eine Trennung von Sünde. Liebt ihr Ihn? [Die Versammlung sagt: „Amen.“— Ed.]

Ich liebe Ihn, ich liebe . . .

Lasst uns jetzt einfach unsere Hände zu Ihm erheben.

Weil Er mich zuerst liebte
Und mir Erlösung brachte
Auf Golgatha.

196 Was hat Er gesagt? „Daran werden alle Menschen erkennen, dass ihr Meine Jünger seid, wenn ihr liebt, Liebe für einander habt.“ Jetzt lasst uns jemandem die Hand schütteln, während wir es noch einmal singen, und sagen: „Ich liebe dich auch, Bruder.“

Ich liebe Ihn, ich . . . (Dies soll euch wissen lassen, dass . . .)
. . . Er mich zuerst liebte
Und mir Erlösung brachte
Auf Golgatha.

197 Nun, mögt ihr den Filter eines denkenden Menschen? [Versammlung sagt: „Amen.“—Ed.] Wenn du morgen auf der Straße gehst, mit der Welt zu tun hast, Bruder, Schwester, hast du dann den Filter des denkenden Menschen? Wenn dich dieser Mann einen heilige Roller nennt, benutzt du dann den Filter eines denkenden Menschen? Wenn dieser jemand etwas Böses gegen dich sagt, hast du dann den Filter eines denkenden Menschen? Sieh, tue Gutes für Böses. Bete für die, die dich bösartig missbrauchen, und für die, die dich verfolgen, dann atmest du durch den Filter des denkenden Menschen.

198 Denn wenn du nur die liebst, die dich lieben, so wie wir einander die Hände geschüttelt haben, als viel Geliebten im Herrn, das ist gut, aber kannst du auch die lieben, die nicht liebenswürdig sind? Das ist der Filter des denkenden Menschen. Das ist der Geist Christi in dir, jene zu lieben, die dich nicht lieben, dann hast du den Lohn Gottes. Aber, nun, wenn du es als Pflicht tust, hast du immer noch nicht den denkenden Menschen . . . Du bist erst im zweiten Bereich. Aber wenn du ihn wirklich von Herzen liebst, dann atmest du durch den Filter des denkenden Menschen. Und Es befriedigt den Geschmack eines heiligen Menschen, dass du weißt, dass du von Herzen jedem und allem vergibst, egal, was geschehen ist. Ist Er nicht wunderbar?

. . . liebte mich zuerst
Und brachte mir Erlösung
Auf Golgatha.

Wir werden im Licht wandeln, Es ist ein schönes Licht,
Es kommt, wo die Tautropfen der Barmherzigkeit glänzen;
Scheint überall um uns herum bei Tag und bei Nacht,
Jesus, das Licht der Welt.

Wir werden in diesem Licht wandeln, Es ist so ein schönes Licht;
Und Es kommt, wo gefilterte Tropfen der Barmherzigkeit glänzen;
Oh, scheint überall um uns herum bei Tag und bei Nacht,
Jesus, das Licht der Welt.

Kommt alle, ihr Heiligen des Lichts, verkündet es,
Jesus, das Licht der Welt;
Dann werden die Glocken des Himmels läuten,
Jesus, das Licht der Welt.

Oh, wir werden im Licht wandeln, Es ist so ein schönes Licht;
Es kommt, wo die Tautropfen der Barmherzigkeit glänzen;
Oh, scheint überall um uns herum bei Tag und bei Nacht,
Jesus, das Licht der Welt. (Liebt ihr das?)

Oh, wir werden in diesem Licht wandeln, Es ist so ein schönes Licht;
Und Es kommt, wo die Tautropfen der Barmherzigkeit glänzen;
Scheint überall um uns herum bei Tag und bei Nacht,
Es ist Jesus, das Licht der Welt. (Ich liebe das einfach!)

Mein Glaube blickt auf Dich,
Du Lamm von Golgatha,
O Göttlicher Erlöser;
Höre mich nun, während ich bete,
Nimm all meine Sünden . . .

Filter mich, Herr, durch das Wort.

Oh lass mich von diesem Tag an
Gänzlich Dein sein!

Stell dir vor, gefiltert durch das Wort: „gänzlich Dein.“

Während ich im finst'ren Gewirr des Lebens wandle,
Und Kummer sich um mich herum ausbreitet,
Sei Du mein Führer;
Lass Dunkel zum Tag werden,
Wisch des Kummers Ängste hinweg,
Lass mich niemals fortgehen
Von Deiner Seite.

[Bruder Branham beginnt *Mein Glaube Blickt Auf Dich* zu summen—Ed.]

. . . zu meinem ohnmächtigen Herzen,
Mein Eifer inspiriert;
O lass die Dunkelheit zum Tag werden,
Und wische die Tränen des Kummers weg,
Oh lass mich von diesem Tag an
Gänzlich Dein sein!

199 Lieber Gott, wir lieben es, Dir zu singen, denn dort drücken wir unsere Gefühle aus, unsere Emotionen, die ganze Versammlung, während Du auf uns das Wort des Lebens hauchst. Wir sind so dankbar, Herr. Und dieses Lied, empfange uns, willst Du, Herr? Das ist unser Wunsch, er ist durch das Wort Gottes gefiltert zu werden, jeden Tag im Licht zu wandeln, im Licht des Evangeliums.

Und fülle unseren Weg jeden Tag mit Liebe,
Während wir mit der Himmlischen Taube wandeln;
Lass uns die ganze Zeit gehen, mit einem Lied und einem Lächeln,
Fülle unseren Weg jeden Tag mit Liebe.

200 Gewähre sie, Herr. Segne uns jetzt gemeinsam. Lass Deine Gnade und Barmherzigkeit mit uns sein. Heile die Kranken und Geplagten im ganzen Land.

201 Wir danken Dir für Bruder Coggins heute Abend, dass Du ihn aus dem Krankenhaus gehen liest, um gesund nach Hause zugehen. Wir danken Dir für alles, was Du getan hast, und für unsere eigene Kraft, dass wir uns jetzt aufgerichtet fühlen.

202 Wir danken Dir für die kleine abgehackte Botschaft heute Abend, Herr. Ich—ich habe es nicht richtig gemacht, aber ich bete, Herr, dass Du es in den Augen der Menschen richtig machst, damit sie sehen und wissen mögen, wie es gemeint war. Empfange Ehre daraus, Herr, und mögen wir dieses Verständnis haben, wenn nichts anderes, dass wir durch das Brot des Wortes Gottes leben sollen, das von Gott nur für Seine Kinder gefiltert wird. Es ist eine abgesonderte Versammlung. Es ist für niemanden sonst. Es ist nur für jene, Deine Auserwählten, wie die rote Kuh, das Wasser der Trennung nur für die Versammlung

Israels war. Also, Vater, wir wissen, dass das Brot nur für die Schafe ist.

„Es ist nicht recht, dass ich das Brot der Kinder nehme und es den Hunden vorwerfe“, sagte Jesus.

Und die Frau erwiderte, sagte: „Ja, Herr, das ist wahr, aber ich bin bereit, die Krumen zu nehmen.“

Und so fühlen wir heute Abend, Herr. Wir wollen alles, was Du uns geben kannst, Vater, denn wir hungern und dürsten nach mehr von Dir.

203 Gewähre, dass unser Hunger gestillt und unser Verlangen bekannt wird, denn, Vater, wir wollen das Verlangen eines rechtschaffenen Menschen haben. Und der rechtschaffene Mensch war Jesus Christus, und Sein Verlangen war, den Willen des Vaters zu tun, der das Wort war. Gewähre es uns, Vater. Wir bitten es in Seinem Namen. Amen.

Lasst uns aufstehen, während wir unser Schlusslied singen: *Nimm Den Namen Jesu Mit Dir.*

204 Draußen an den Orten jetzt, wohin die Botschaft heute Abend gegangen ist, möge Gott jetzt mit euch sein, während wir im Gebet auseinandergehen. Ich hoffe, dass jeder von euch da draußen es genauso genossen hat zuzuhören, wie ich Es euch gebracht habe. Und ich vertraue darauf, dass Gott Es in eure Herzen legt und euch die richtige Interpretation gibt.

205 Und ihr Leuten hier in der Zuhörerschaft, die diese Taschentücher hier liegen haben, ich habe Hände daraufgelegt. Ich bete, dass Gott jeden einzelnen von euch heilen wird, damit es keine Kranken unter uns gibt, ihr seht, wie unser Gott Gebete erhört.

206 Wenn wir uns versammeln: „Wenn das Volk, das nach Meinem Namen benannt ist, sich versammelt und betet, dann werde Ich vom Himmel hören.“ Er hat versprochen, es zu tun.

207 Wir sind also nicht geteilt. Wir sind nur eine Person; wir sind alle eins in Christus Jesus. Und jeder betet für jeden; du betest für mich, wie ich für dich bete. Und Gott segne euch, bis wir euch wiedersehen.

208 Und ich vertraue darauf, dass ihr eine ständige . . . ihr, die ihr hier in der Nähe wohnen, zum Tabernakel kommen und unseren guten Pastor, Bruder Neville, besuchen werden. Er wird euch gut tun, Bruder Mann und die guten Leute, die sie hier im Tabernakel haben.

209 Wenn ihr in der Nähe von Bruder Junior Jackson oder einigen anderen im ganzen Land seid, New York und verschiedene Orte, an denen sie ihre Versammlungen haben, um Arizona und Kalifornien herum, besucht jene Gemeinden, wenn ihr dort draußen seid. Wir beten, dass ihr wiederkommen und euch vom Pastor helfen lasst, mehr über den Herrn Jesus zu erfahren.

210 Gott segne euch jetzt, während wir *Nimm Den Namen Jesu Mit Dir* singen.

> . . . den Namen Jesu mir dir,
> Kind von Sorge und von Schmerz;
> Er wird Freud und Trost dir geben, (Was wirst du . . . ? Er wird dich auf . . . ? . . . setzen.)

> . . . du gehst.

> Teurer Nam (teurer Nam), Oh wie süß! (Oh wie süß!)
> Hoffnung hier und Freud im Himmel;
> Teurer Nam, Oh wie süß!
> Hoffnung hier und Freud im Himmel.

211 Ich schaue über die Gemeinde heute Abend, sehe Bruder Estle Beeler dort hinten, Bruder Palmer, und viele, Bruder J. T., und so viele der Prediger, die hier stehen, ich kann nicht alle beim Namen nennen. Ich wünschte, ich könnte euch alle hier oben haben und ihr alle könntet die Versammlung entlassen oder etwas tun. Ihr versteht, nicht wahr? Ich weiß, ihr habt ein christliches Herz und wisst, dass auch wir . . . wie wir—wie wir sind; wir sind alle zusammen eine Person in Christus Jesus.

212 Nun lasst uns an diesen nächsten Vers denken, während wir ihn singen, während unser Bruder Martin hier uns im Gebet entlässt. Und ich möchte . . . Dies ist Bruder Earl Martin aus, ich glaube, aus Arkansas oder—oder Missouri. [Bruder Earl Martin sagt: „Missouri."—Ed.] Missouri, direkt an der Grenze zwischen Arkansas und Missouri. Sie haben dort unten eine Gemeinde.

213 Und ich habe diesen anderen Bruder von dort bemerkt, ich weiß seinen Namen nicht mehr, Brewer. Er war heute Morgen hier. Ich schätze, er ist heute Abend noch hier. Ja, ich sehe ihn hier drüben stehen, Bruder Brewer. Ich habe so oft versprochen, vorbeizukommen und ihre Gemeinden einzuweihen. Ich werde es eines Tages schaffen, mit der Hilfe des Herrn, so gut ich kann.

Nun, während wir die nächste Strophe singen:

> In dem Namen Jesu beugend,
> auf die Knie gefallen an Seinen Füßen.
> Den König der Könige wir im Himmel krönen,
> Wenn unsere Reise ist zu End.

Lasst es uns jetzt singen.

> In dem Namen Jesu beugend,
> Auf die Knie gefallen an Seinen Füßen.
> Den König der Könige wir im Himmel krönen,
> Wenn unsere Reise ist zu End.

Teurer Nam (teurer Nam), Oh wie süß! (Oh wie süß!)
Hoffnung hier und Freud im Himmel;
Teurer Nam, Oh wie süß!
Hoffnung hier und Freud im Himmel.

Oh, nimm den Namen Jesu mit dir,
Als ein Schutzschild vor jedem Fallstrick; (hör jetzt zu)
Oh, wenn sich Versuchungen um dich lagern, (was musst du tun?)
Hauche einfach diesen heiligen Namen im Gebet.

Teurer Nam, Oh wie süß!
Hoffnung hier und Freud im Himmel;
Teurer Nam, Oh wie süß!
Hoffnung hier und Freud im Himmel.

Lasst uns unsere Häupter beugen.

Oh kostbarer Name, Oh wie süß!
Hoffnung hier und Freud im Himmel;
Kostbarer Name (in Ihm getauft; betet in Ihm), Oh wie süß!
Hoffnung hier und Freud im Himmel.

Bruder Martin. [Bruder Martin betet—Ed.]

Der Filter Eines Denkenden Menschen GER65-0822E
(A Thinking Man's Filter)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagabend, 22. August 1965 im Branham-Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2023 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org